

JUBILÄUMS - FESTSCHRIFT

zum 800sten Gymnicher Ritt im Jahr 2025

Historisches und Traditionen

Termine und Jubiläumsfeiern

Grußworte zum 800sten Jubiläum und zur Festschrift 3

Historie und Tradition des Gymnicher Ritts 26

Die Standarten des Gymnicher Ritts 32

Der Gymnicher Ritt: Eine Spurensuche 36

Gymnicher Ritt - Zeittafel 57

Prozession hoch zu Ross: Der Gymnicher Ritt 77

Gymnicher Ritt-Fries in Sankt Kunibert 84

Familie Kranz und ihr Kreuz beim Gymnicher Ritt 93

Familie Mager damals und heute beim Gymnicher Ritt 99

Jubiläumsprogramm zur 800-Jahrfeier des Gymnicher Ritts 103

Diözesanjungschützenwallfahrt 2025 in Gymnich 106

St. Sebastianus Bruderschaft Gymnich 1139 e.V. 109

St. Kunibertus Schützengesellschaft Gymnich e.V. 110

Ansteckpins zum Gymnicher Ritt 111

Zeitplan und Prozessionsweg des Gymnicher Ritts 2025 112

Spendenaufruf für den Gymnicher Ritt 114

Bitte an Leserinnen und Leser: 115

Impressum 115

Grußworte zum 800sten Jubiläum und zur Festschrift

Liebe Pilgerinnen und Pilger, Besucherinnen und Besucher des Gymnicher Ritts, liebe Festgäste, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde des Gymnicher Ritt, nicht zuletzt die zahlreichen Helferinnen und Helfer der Pfarrgemeinde sowie Mitglieder der St. Sebastianus Bruderschaft und St. Kunibertus-Schützengesellschaft, die alle miteinander den Gymnicher Ritt jedes Jahr und besonders auch die Jubiläumsaktivitäten in 2025 überhaupt erst möglich machen, liebe Gymnicherinnen und Gymnicher, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Erftstadt und der Region, liebe Kinder,

der Gymnicher Ritt ist nach wie vor die größte Reiterprozession in der gesamten Region und blickt nun auf eine schon 800jährige Tradition zurück, die über die Jahrhunderte in unterschiedlichster Form zelebriert und hochgehalten wurde. Trotz aller Widrigkeiten, Wertewandel, gesellschaftlicher Umbrüche, Krisen und Verunsicherungen dieser Tage ist er auch ein Symbol des Beständigen, Verlässlichen, ein Zeichen von Glauben und Dankbarkeit, Respekt, Miteinander und Hilfsbereitschaft, Hoffnung auf das Gute und die Zukunft.

Jedes Jahr nehmen immer noch Hunderte Pilgerinnen und Pilger zu Fuß oder zu Pferd an der Prozession zu Christi Himmelfahrt teil, um Ihren Glauben, ihre Dankbarkeit und auch Hoffnung damit und mit den Gebeten zum Ausdruck zu bringen.

Aus dem nahen wie weiteren Umland strömen Tausende in unser Gymnich, um der Prozession die Ehre zu erweisen, das besondere Ereignis zu erleben und einen schönen Tag beim Gymnicher Ritt und auf dem anschließenden Jahrmarkt zu genießen.

Das 800ste Jubiläum wollen wir u.a. mit dieser besonderen Festschrift ehren, die Historie und Traditionen rund um den Gymnicher Ritt, auch aus sehr persönlichen Perspektiven, Termine und das besonderes Programm rund um das Jubiläum vorstellt.

Wir freuen uns auch sehr über die zahlreichen prominenten Grußworte, die uns anlässlich dieses Festjahres, wie auf den folgenden Seiten ersichtlich, erreicht haben.

ZURICH

Wir senden herzliche Glückwünsche zum Jubiläum

Wir gratulieren Ihnen herzlich zum 800-jährigen Gründungsfest. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin alles Gute und viel Erfolg.



Gebietsdirektion
Robert Zimmermann
Bonnstraße 241
50354 Hürth
Telefon: 02233 708023

Wussten Sie schon alles über die Standarten, die die Reiter beim Gymnicher Ritt mitführen oder kennen Sie die besonderen Kirchenfenster in unserer Pfarrkirche Sankt Kunibert? Mehr dazu im Innenteil.

Wir laden Sie auch ein, die Ausstellung des Heimatvereins zum Gymnicher Ritt zu besuchen, die ab dem 26. April durch Erftstadt wandert und zu Christi Himmelfahrt wieder in unserer Pfarrkirche bestaunt werden kann. Für unsere Kinder und Jugendlichen findet eine Jugendwallfahrt der Diözesanschützenjugend im Mai statt. Mehr dazu in dieser Festschrift.

Ganz besonders am Herzen liegt uns, dass dieses besondere Jubiläum hoffentlich dazu beitragen wird, dass die Tradition des Gymnicher Ritts nach all den Jahrhunderten auch in Zukunft gesichert ist und traditionell stattfinden kann. Selbstverständlich ist das nicht. Daran glauben wir aber und setzen alles daran, dass wir die Tradition und das Ereignis des Gymnicher Ritt für uns alle fortführen können und auch die nachfolgenden Generationen an Christi Himmelfahrt rund um Gymnich pilgern und nach Gymnich strömen.

Dazu können wir alle auf vielfältige Weise beitragen: durch aktive Unterstützung und Mitgestaltung, Spenden und auch z.B. durch den Erwerb unserer Ansteckpins zum Gymnicher Ritt (s. dazu die Beiträge in dieser Festschrift). Nicht zuletzt tragen Sie durch die Teilnahme als Pilgerin und Pilger den Urgedanken des Gymnicher Ritts fort – und tun dabei auch noch was Gutes für sich. Singen Sie gerne das Wallfahrtslied zum Gymnicher Ritt mit, das Sie auch in dieser Festschrift finden. Und erzählen Sie zuhause vom Gymnicher Ritt.

Wir freuen uns auf dieses besondere Jahr und natürlich auf alle Pilgerinnen und Pilger, Besucherinnen und Besucher, die wir in diesem wie in den kommenden Jahren herzlich willkommen heißen.

Bleiben Sie gesund, nächstenliebend und zuversichtlich!

Ihr

Kirchenvorstand und Organisationskomitee des Gymnicher Ritts
der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Kunibert Gymnich

Liebe Besucherin, lieber Besucher des Gymnicher Ritts,

über Generationen hinweg verbindet die Menschen hier im Ort der Glaube des Arnold von Gymnich, dass Gott ihn in einem weit entfernten Land mitten im Kreuzzug, mitten im Krieg aus einer lebensgefährlichen Bedrohung errettete. Seit Jahrhunderten teilen die Menschen hier seine Erleichterung über diese Rettung aus der Not. Seit damals zeigen sie ihre Dankbarkeit für Gottes wunderbares Wirken mit der Tradition des Gymnicher Ritts. Auch ein Jahrmarkt für alle ist Ausdruck dieser gemeinsamen Freude.

In diesem Jahr dürfen wir das 800. Jubiläum dieses Gymnicher Ritts, den Arnold zum Dank gelobte, zusammen feiern. Ein denkwürdiges Ereignis. Denn wer kann schon von sich behaupten, eine solche Tradition begründet zu haben? Wer kann von sich sagen, dass seine Freude über Gott so ansteckend war? Über acht Jahrhunderte hinweg. Auch ich freue mich, in diesem Jahr mit dabei sein zu können und heiße Sie zu diesem Fest herzlich willkommen.

Ihr

Rainer Maria Kardinal Woelki



Service Rund ums Dach!

Jochen Meurer

Geßmann

Technik & Service - ist unsere Sache
Textil Waschanlage

Tankstelle Inh. W. Geßmann

Tel. 0 22 35 - 46 62 50

Justus-von-Liebig-Str. 1 • 50374 Erftstadt

Grußwort des
Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen,
Hendrik Wüst MdL,
für die Festschrift der Katholischen Kirchengemeinde
Sankt Kunibert Gymnich zu 800 Jahre Gymnicher Ritt

In diesem Jahr feiert die Katholische Kirchengemeinde Sankt Kunibert Gymnich und mit ihr ganz Erftstadt ein besonderes Jubiläum: 800 Jahre Gymnicher Ritt. Dazu gratuliere ich sehr herzlich!

Es sind Traditionen wie der Gymnicher Ritt, die Heimat ausmachen. Diese Traditionen stiften Zusammenhalt und Identifikation, sie sind zugleich Geschichte und Fundament für eine gute Zukunft. Genau deshalb lohnt es sich, sie zu bewahren, zu pflegen und mit Leben zu füllen.

Damit eine solche Tradition acht Jahrhunderte lebendig bleibt, braucht es Menschen, die sich für ihre Heimat und für ihren Glauben einsetzen. Dafür möchte ich bei dieser schönen Gelegenheit allen ganz herzlich danken! Sie haben allen Grund, stolz zu sein! Für die Zukunft wünsche ich alles erdenklich Gute und ein schönes Jubiläumsjahr. Ich hoffe, dass der Gymnicher Ritt noch lange Zeit eine gelebte Tradition in Ihrer Heimat bleibt und damit auch unser Land weiter bereichert.



Hendrik Wüst MdL



WE\HBISCHOF ROLF STEINHÄUSER

Ich freue mich jetzt schon auf Christi Himmelfahrt am 29. Mai. Dann darf ich wieder bei Ihnen in Gymnich sein und mit Ihnen das Jubiläum 800 Jahre Gymnjcher Ritt feiern. Dieser Brauch ist seit Menschengedenken im Bewusstsein der Gymnicher eingegraben und prägt die Heimatverbundenheit und Frömmigkeit der Menschen vor Ort. Der Gymnicher Ritt — seit alters her von der Pfarrgemeinde St. Kunibert und den beiden historischen Schützenbruderschaften getragen — ist jedenfalls ein besonderes Alleinstellungsmerkmal Gymnichs im Rheinland und weit darüber hinaus. Entstanden aus einem Dankgelübde eines Gymnicher Kreuzfahrers zieht dieser Tag bis heute viele Hundert Menschen aus Nah und Fern nach Gymnich und vereint sie im Schauen, Beten, Singen und Feiern. Im Zentrum des Festes steht eine Kreuzreliquie. Vom gekreuzigten Herrn erbitten wir auch heute Segen und Heil.

Gerne bete und feiere ich 2025 mit Ihnen in Gymnich.

+ Rolf Steinhäuser



130

Seit 1894

AXER

METZGEREI mit eigener Schlachtung

Party-Service und Mittagstisch



Erftstadt-Gymnich Gymnicher Hauptstr. 40 02235/78 124

Kerpen Hahnenstr. 37 02237/52 376

Frechen Bachem Mauritiusstr. 101 02234/278 169

Euskirchen Frauenberg Annostr. 59 02251/3 472

Liebe Bürgerinnen und Bürger Gymnichs,

sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gymnicher Ritts,

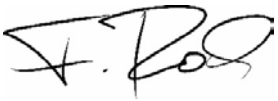
es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie anlässlich des 800. Jubiläum des Gymnicher Ritts zu diesem ganz besonderen Fest zu begrüßen.

Seit Jahrhunderten verbindet diese Prozession die Menschen der Region in Glauben, Gemeinschaft und der gemeinsamen Bitte um Segen und Schutz.

Der Gymnicher Ritt ist nicht nur ein Ausdruck tiefverwurzelter religiöser Überzeugungen, sondern auch ein Symbol für das Miteinander und den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft. In einer Zeit, in der sich vieles verändert, ist es wichtig, auf solche Traditionen zurückzublicken, die uns Orientierung und Beständigkeit geben.

Im Namen des Rhein-Erft-Kreises und persönlich wünsche ich ein erfolgreiches Jubiläum. Möge der Gymnicher Ritt auch künftig die Menschen verbinden und unsere Traditionen erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Rock
Landrat



Liebe Freundinnen und Freunde des Gymnicher Ritts,

der Gymnicher Ritt reicht der Legende nach bis ins Jahr 1226 zurück. Er ist ein fester Bestandteil unserer Geschichte und eine einzigartige Botschaft unserer Stadt. Seit Ende des 19. Jahrhunderts und der Reformierung durch Vikar Hermann-Josef Weissenfeld ist der Gymnicher Ritt ein Symbol für den tiefen Zusammenhalt unserer Gemeinschaft und den wertschätzenden Umgang mit unserer Geschichte.

Über Generationen hinweg haben die Menschen in Gymnich und Umgebung diese Tradition bewahrt und gepflegt. Was einst als Ausdruck des Glaubens begann, hat sich zu einem wichtigen kulturellen Erbe entwickelt, das bis heute Menschen weit über die Region hinaus anzieht.

Geschichte ist immer auch Erinnerung, die es uns ermöglicht, die Gegenwart zu begreifen und die Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten.

Unsere Zeit ist geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen und eines fundamentalen Wandels. Deshalb müssen wir bereit sein zur Veränderung, ansonsten besteht die Gefahr auch das zu verlieren, was wir erhalten wollen. Der Gymnicher Ritt ist für uns eine wertvolle, jährlich wiederkehrende Gelegenheit, innezuhalten und zu reflektieren. Es ist wichtig unsere Wurzeln ehrend zu bewahren.

Auch in den kommenden Jahren wird der Gymnicher Ritt ein Zeichen dieser Verbundenheit und Wertschätzung bleiben, getragen von dem Engagement und der Hingabe vieler Menschen, die diese Tradition seit Jahrhunderten prägen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten und Gästen ein unvergessliches Jubiläumsjahr und eine würdige Feier dieses bedeutenden Ereignisses.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Carolin Weitzel

Carolin Weitzel
Bürgermeisterin



NATHER
MALERMEISTERBETRIEB

Maler- & Tapezierarbeiten, Kreative Wandtechniken
Bodenbelagsarbeiten, Fliesenarbeiten
Fassadeninstandsetzung, Trocken- & Deckenbau
Fassadengestaltung, Betoninstandsetzung
Wärmedämmverbundsysteme

Inhaber: Michael Nather, Justus-von-Liebig-Straße 31
50374 Erftstadt - Gymnich

Tel.: 02235 - 75927
Fax: 02235 - 692615 | Mobil: 0172 - 294 89 69
E-Mail: firma@maler-nather.de

www.maler-nather.de

ERFTRAUM
Bodenbeläge | Fliesen | Badezimmer

Erftraum - Patrick Mosler & Michael Nather GbR

Fliesen- & Natursteinbeläge | Terrassenbeläge | Vinylbeläge | Sanitärobjekte | Badzubehör & Duschkabinen | Bad- & Wohnraumsanierung

Justus-von-Liebig-Str. 31 | Telefon: 02235-98 29 444
50374 Erftstadt-Gymnich | Mail: info@erft-raum.de

www.erft-raum.de

Liebe Freundinnen und Freunde des Gymnicher Rittes!

Im Januar 2012 erfuhr ich in der Personalabteilung des Erzbistums Köln von meiner neuen leitenden Pfarrstelle in Erftstadt, die auch die Pfarrgemeinde St. Kunibert in Gymnich miteinschloss. Ein wenig erging es mir wie dem damaligen „kölschen“ Vikar Joseph Weissenfeld, der vom damaligen Erzbischof Fischer im Jahr 1910 gefragt wurde: „Ich sende Sie nach Gymnich. Kennen Sie Gymnich?“ Er antwortete: „Ja, den Ritt, den Ritt!“ Mein früherer, viel zu jung verstorbener Kölner Stadtdechant Johannes Bastgen erzählte immer mal wieder begeistert von der Tradition des Gymnicher Rittes und von seinem Mitreiten am Hochfest Christi Himmelfahrt. Seit dem Jahr 2013 darf ich als Pastor mit großer Freude um 8.00 Uhr morgens viele Fußpilgerinnen und Fußpilger in der Feier der Hl. Messe herzlich begrüßen, die sich anschließend per pedes auf den Prozessionsweg durch die Felder und Flure Gymnichs machen.

Mein besonderer Dank gilt der St. Sebastianus-Bruderschaft, der Kunibertus-Schützengesellschaft, dem Kirchenvorstand und Ortsausschuss von St. Kunibert und den unzähligen Helferinnen und Helfern in Gymnich, die dieses jährliche Großereignis organisieren und die religiöse Tradition des Gymnicher Ritts bewahren und für die Zukunft sichern.

Darüber hinaus freuen wir uns seit vielen Jahren sehr, dass vor allem durch die evangelische Pfarrerin Sabine Pankoke eine besondere ökumenische Verbundenheit zum Ausdruck gebracht wird. Sie nimmt regelmäßig an der Schlussprozession des Gymnicher Rittes teil und hat auch schon die Festpredigt bei der Schlussandacht gehalten. Wir danken für alle Wertschätzung und religiöse Toleranz.



Ein herzliches Willkommen richten wir schon heute an alle Besucherinnen und Besucher aus nah und fern, die an der Festwoche zum 800-jährigen Jubiläum teilnehmen.

Ad multos annos – verbunden mit den besten Glück- und Segenswünschen

Ihr Pastor Hans-Peter Kippels

Liebe Gymnicherinnen und Gymnicher, liebe Pilgerinnen und Pilger,

überall auf der Welt gibt es Wallfahrtsorte und besondere religiöse Traditionen. Sie alle erinnern uns daran, dass wir ein Volk Gottes sind, das sich pilgernd auf dem Weg zum Haus des Vaters befindet.

Wir sind die Kirche, die ständig unterwegs ist. Auf diesem Lebensweg gibt es Orte und Feste, wo man anhalten sollte, um Gott zu begegnen. Für die Gymnicher Bevölkerung und viele Pilgerinnen und Pilger ist der Gymnicher Ritt ein solcher Ort und ein solches Fest der Begegnung mit Gott und untereinander.

Seit 800 Jahren ist der Gymnicher Ritt einerseits ein Symbol der Verbindung aller Generationen und aller Bewohner des Ortes und anderseits eine wahre Stütze für die Erneuerung des Glaubens.

Ich möchte mich bei der Gymnicher Bevölkerung, den kirchlichen und nicht kirchlichen Vereinen des Ortes, insbesondere aber beim Organisations-Team des Gymnicher Rittes, den haupt- und ehrenamtlichen Helfern, den Messdiener*innen, Kommunionkinder und Kindergartenkinder mit ihren Betreuer*innen, den Rittern vom Heiligen Grab sowie der St. Sebastianus Bruderschaft und der St. Kunibertus Schützengesellschaft, die seit Jahren der alten Tradition unserer Väter die Treue halten und oft schon seit mehreren Generationen weitervermitteln, bedanken.

Mein Dank gilt ebenfalls allen Wohltätern des Gymnicher Rittes, deren großzügige Spenden gerade in der heutigen Zeit, in der die Kosten zur Durchführung des Rittes ständig steigen, den Fortbestand der nunmehr 800jährigenTradition am Christi Himmelfahrtstag unterstützen.



Helfen Sie Alle, Teilnehmer, Ehrenamtler und Wohltäter, auch in Zukunft mit, den Fortbestand des Gymnicher Rittes zu sichern, damit dieses Zeichen des Glaubens in der heutigen Zeit lebendig bleibt.

Allen ein „Vergelt´s Gott!“

Joseph Pikos, Pfarrer



Gemeinschaft stärken.

Wir fördern den Jugendsport sowie Kunst, Kultur und soziale Projekte in der Region.

ksk-koeln.de/unser-engagement

Weil’s um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse Köln

Liebe PilgerInnen, lieber Pastor Pikos,

zum 800- jährigen Bestehen des Gymnicher Ritts gratuliere ich der Katholischen Kirchengemeinde St. Kunibert Gymnich ganz herzlich.

Seit vielen Jahren werde ich als zuständige Pfarrerin für Gymnich zur Teilnahme an der Prozession zur Einholung der PilgerInnen am Gymnicher Ritt eingeladen. Dies ist Ausdruck für das gute geschwisterliche Miteinander von evangelischer und katholischer Gemeinde vor Ort.
Die Tradition des Gymnicher Ritts ist ein sichtbares Zeichen für das Vertrauen in Gott, der uns begleitet und für uns da ist über alle Jahrhunderte und alle Bedrängnisse hinweg.

Möge dieses Vertrauen uns weiterhin tragen und die Tradition des Gymnicher Ritts uns auch zukünftig darin bestärken, am gemeinsamen Glauben an den dreieinigen Gott festzuhalten.

Es grüßt Sie herzlich

Sabine Pankoke

Pfarrerin Sabine Pankoke



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gymnicher,

in diesem Jahr feiern wir ein außergewöhnliches Ereignis: Zum 800. Mal begehen wir den Gymnicher Ritt. Aus der Erinnerung an die Rettung Ritter Arnolds von Gymnich und einer jährlichen Bittprozession um den Ort hat sich über die Jahrhunderte ein großes Fest für alle Generationen entwickelt.

Dieser besondere Tag, der die Gymnicher verbindet und viele einbindet, zeigt jedes Jahr aufs Neue, dass eine christliche Tradition auch in der Moderne tausende Menschen fasziniert und anzieht.

Die Leidenschaft und der Einsatz, den die vielen ehrenamtlichen Helfer, Pilger, Reiter und Vereine für diesen Tag erbringen, sind kaum zu beschreiben und nicht hoch genug anzuerkennen. Ihnen allen möchte ich ausdrücklich danken. In diesen Dank schließe ich auch die Familie Overlack ein, die das Schloss Gymnich für uns öffnet.

Ich bin mir sicher, dass diese Leidenschaft auch in Zukunft bewahrt wird. Es ist unsere Pflicht, die Tradition fortzuführen, und es ist zugleich eine Ehre und Freude, den Gymnicher Ritt begleiten zu dürfen.

Besondere Anerkennung erfährt der Ritt durch unsere Bürgermeisterin Carolin Weitzel, die als erstes Stadtoberhaupt aktiv an der Bittprozession zu Pferde teilnimmt. Die Verleihung der Carl-Schurz-Medaille, der höchsten Auszeichnung der Stadt Erftstadt, ist ein weiterer Beweis dafür, dass ganz Erftstadt unsere Arbeit schätzt und würdigt.

Daher freue ich mich, mit Ihnen 800 Jahre Gymnicher Ritt feiern zu dürfen und wünsche den Verantwortlichen alles Gute für die Zukunft.

Ihr Ortsbürgermeister
Patrick Morgen





BAUELEMENTE
GENRICH
Erftstadt-Gymnich Gewerbegebiet Tel.: 02235 - 954444
www.bauelemente-genrich.de
Fenster · Haustüren · Überdachungen



Wir sind für Sie da -
ab 01.01.2025 in neuen, modernen Räumlichkeiten.



Hauptgeschäftsstelle Dominik Baer
Gymnicher Hauptstr. 60 · 50374 Erftstadt
Telefon 02235 79917910 · Mobil 01622637047
dominik.baer@gothaer.de

Gothaer
ZUKUNFT WIRD
AUS MUT GEMACHT.

Liebe Gymnicher, liebe Pilger,

800 Jahre Gymnicher Ritt – eine Tradition, die meine Familie seit Generationen begleitet. Meine Vorfahren waren Vorbeter, heute sind es meine Kinder. Und jedes Jahr ist es eine Ehre, diesen besonderen Brauch weiterzuführen.

Doch in unserer schnelllebigen Zeit wird es immer schwieriger, solche Traditionen zu bewahren. Immer mehr Vorschriften, immer größere bürokratische Hürden – was einst selbstverständlich war, erfordert heute unzählige Genehmigungen. Doch wir lassen uns nicht entmutigen!

Als St. Sebastianus Bruderschaft Gymnich fühlen wir uns dem Schutzpatron der Schützen, dem heiligen Sebastian, verpflichtet und setzen uns für die Bewahrung unserer Traditionen, den Dienst am Nächsten und den christlichen Glauben ein.

Der Gymnicher Ritt steht für Glauben, Zusammenhalt und Heimatliebe. Möge er uns alle - ob zu Pferd oder zu Fuß weiterhin verbinden, Kraft geben und unsere Werte bewahren. Mein Dank gilt allen, die sich mit Herzblut für dieses Erbe einsetzen.

Möge der Gymnicher Ritt auch in den kommenden Jahrhunderten ein Zeichen der Beständigkeit und der Gemeinschaft sein.

Mit stolzer Verbundenheit,
Wolfgang Axer
Präsident der St. Sebastianus Bruderschaft Gymnich 1139 e.V.



Liebe Gäste, Teilnehmer, Helfer und Organisatoren,

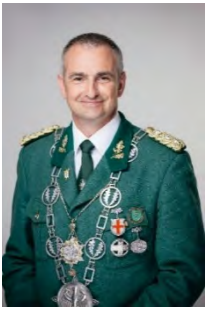
es ist mir eine große Ehre und Freude, Ihnen allen zu diesem besonderen Jubiläum des Gymnicher Rittes zu gratulieren. 800 Jahre gelebte Tradition und tiefer Glaube sind ein beeindruckendes Zeugnis für die Beständigkeit und den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft. Durch Ihr Engagement und Ihre Hingabe wird dieser alte Brauch lebendig gehalten und weitergeführt.

Zu Beginn eines jeden Ritts übergeben wir das Kreuzpartikel, um Segen über Menschen, Tiere, Felder und Flure zu bringen und das Gelübte derer von Gymnich zu erfüllen. Möge dieser schöne Brauch auch in Zukunft erhalten bleiben und von den jungen Erben weitergeführt werden, damit Gottes Segen weiterhin über uns allen schweben möge.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen weiterhin gutes Gelingen und viel Freude bei der Fortführung des Gymnicher Rittes. Möge dieser Brauch noch viele Generationen überdauern und unsere Gemeinschaft stärken.

Thomas Müller

Präsident der St. Kunibertus Schützengesellschaft Gymnich 1848 e.V.

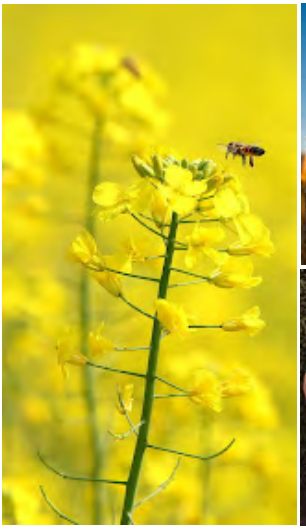


Wir, die SGL



- **S**aatgutproduktion
- **G**anzheitliche Beratung
- **L**andwirtschaft

Gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft !









Gemeinsam mit Landwirten, unseren engagierten Mitarbeitern und unseren Partnerunternehmen gestalten wir den Pflanzenbau ökologisch, ökonomisch und nachhaltig für die Zukunft. Wir geben Antworten auf die aktuellen Frage- und Problemstellungen im Pflanzenbau – mit mehr als 40 Jahren Erfahrung. Im Rheinland ansässig, sind wir im gesamten deutschsprachigen Raum, in Belgien und in den Niederlanden tätig.

Weitere Infos unter www.sgl-gmbh.de

Liebe Gymnicher,

anlässlich des 800. Gymnicher Ritts möchte ich Ihnen allen meine herzlichsten Grüße übermitteln. Es erfüllt mich mit Stolz, als Protektor der ältesten Schützenbruderschaft der Welt, der St. Sebastianus Bruderschaft, Teil dieses historischen Ereignisses zu sein.

Die Verbindung zu dieser Bruderschaft ist für mich von besonderer Bedeutung, da sie durch meinen Vorfahren, Arnold von Gymnich, der beim 5. Kreuzzug mit Kaiser Friedrich II. im Nildelta unterwegs war, tief in der Geschichte verwurzelt ist. Diese Tradition, die über Jahrhunderte hinweg Bestand hat, zeugt von Gemeinschaft, Zusammenhalt und dem unermüdlichen Einsatz für unsere Werte.

Lassen Sie uns gemeinsam die Tradition des Gymnicher Ritts lebendig halten. Möge dieser Tag voller Freude, Freundschaft und unvergesslicher Momente sein.

Herzlichst,



Franz Josef Graf Beissel von Gymnich

Protektor der St. Sebastianus Bruderschaft



Liebe Gymnicher, liebe Pilger,

der Gymnicher Ritt, hat seinen Ursprung im fünften Kreuzzug und wird seit 1225 bzw. 1227 ohne Ausnahme durchgeführt.

Das Schloss und seine Bewohner sind fester Bestandteil des Gymnicher Ritts.

Er beginnt früh morgens mit der Übergabe der Schloßstandarte an die St. Sebastianus Bruderschaft Gymnich und die Übergabe des Kreuzpartikels an die St. Kunibertus Schützengesellschaft Gymnich vor der beeindruckenden Kulisse des Wasserschlosses Gymnich, verbunden mit der Aufforderung, Kreuzpartikel und Schloßstandarte über Gymnichs Flure zu tragen zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen.

Mehr als nur ein historisches Ereignis, ist er lebendiger Ausdruck unserer Traditionen, Kultur und Werte. Über die Jahrhunderte hinweg hat er die Gläubigen, die Pilger hoch zu Ross und zu Fuß sowie die Zuschauer im Glauben vereint.

Möge der Gymnicher Ritt auch in Zukunft ein Symbol für Zusammenhalt, Freundschaft sowie die Pflege der Tradition und der gemeinsamen Werte sein.

Gerd Overlack





Farb-Raumdesign
Baer
Malerfachbetrieb

Wand- und Bodenbeläge
Tapezier- und Malerarbeiten
Bautentrocknung- und Trockenbau
Moderne Fassadengestaltung
Zertifiz. Schimmelsanierung
Brandschutzanstriche

Sebastianusstr.45, 50374 Erftstadt-Gymnich
Mobil: 0 170-180 93 81 email: christianbaer@t-online.de

Historie und Tradition des Gymnicher Ritts

Zur Entstehung des Gymnicher Ritts existieren mehrere unterschiedliche Auffassungen. Die heute am stärksten verbreitete Meinung zu seiner Entstehung verknüpft ein urkundlich bezeugtes historisches Ereignis mit einer einleuchtend klingenden Sage.



In einer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1219, die der Jülicher Graf Wilhelm während des 5. Kreuzzuges (1217-1221 und 1228-1229) ausstellt, wird der „miles“ (Ritter) Arnoldus de giminich als erster Zeuge genannt. Arnold befindet sich im Gefolge seines Jülicher Lehnsherrn im Lager vor der ägyptischen Stadt Damiette, die um diese Zeit belagert wird.

Nach dem Aufsatz „Bedeutung des 5. Kreuzzuges für Gymnich“ des Begründers des „modernen“ Gymnicher Ritts, Vikar Joseph Weißenfeld (1910 – 1936), drangen die Kreuzfahrer entgegen dem allgemeinen Plan in der Nacht zum 12. November 1219 unter Führung des päpstlichen Legaten Pelagius heimlich in die Stadt ein. Das Wagnis gelang. Pelagius setzte daraufhin den Weitermarsch nach Kairo durch. Am 17. Juli 1221 zogen die Kreuzfahrer nach Süden.

Dabei wurde aber in der Eile der Nil nicht strategisch gesichert. Die Sarazenen durchstachen die Nildämme und besiegten das Christenheer am 27. August 1221. Beim Rückzug durch das überflutete Land setzt die Sage ein.

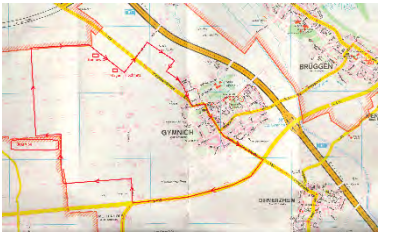
Hierbei sieht sie den Ritter Arnold wie er mit seinem Pferd versucht, sich aus dem Sumpf zu retten. In seiner aussichtslosen Situation soll der Ritter gelobt haben, für den Fall seiner Rettung alljährlich, Gott zu Ehren, einen Ritt um Gymnich zu halten. Kaum habe er das Gelöbnis ausgesprochen, sei das Pferd von einem Schilfhuhn erschreckt worden, habe sich aufgebäumt und mit einem großen Sprung festen Boden erreicht.

Schriftliche Aufzeichnungen über den Gymnicher Ritt liegen erst seit dem 19. Jahrhundert vor. In der heutigen Zeit wird der Ritt von den Angehörigen

der katholischen Pfarrgemeinde St. Kunibert Gymnich organisiert und durchgeführt. Die beiden großen Gymnicher Schützenvereine, die St. Sebastianus Bruderschaft und die St. Kunibertus Schützengesellschaft, stellen die beiden großen Reitergruppen. Außerdem nehmen berittene Schützen aus Wissersheim und Lechenich teil. Seit einigen Jahren pilgern auch Reiter der Kölner Gruppe Jan von Werth und der Appelsinefunken (Nippeser Bürgerwehr) mit uns.

Die Art und Weise des heutigen Ritts geht auf die Initiative des Vikar Josef Weißenfeld zurück, der zusammen mit dem damaligen Schloßherrn, Graf Franz Vicomte de Maistre, eine Erneuerung des Ritts durchführte. Diese Form konnte bis heute erhalten werden.

Der Gymnicher Ritt steht in einer ähnlichen Tradition wie andere Rittprozessionen wie dem Weingartener Blutritt in Baden-Württemberg oder auch traditionellen Georgiritten u.ä.. Dabei ist der Gymnicher Ritt die mit Abstand größte Rittprozession der ganzen Region.





Den Weg der Prozession nehmen auch die Schloßstandarte der Schlossherren zu Gymnich, sowie ein Kreuzpartikel, das der Legende nach dem Kreuze Jesu entstammt. Die Schloßstandarte wird nach Abholung im Schloss durch die St. Sebastianus Bruderschaft von dieser auf dem Rittweg mitgeführt, das Reliquiar mit dem Kreuzpartikel am Schloss durch die St. Kunibertus Schützengesellschaft abgeholt und anschließend dem durch Meßdiener und Ehrenabordnungen begleiteten Pfarrer überreicht. Vom Pfarrer zu Pferde oder im Wagen wird das Kreuzreliquiar beim Rittweg mitgeführt und auf dem Weg die zuschauenden Pilger sowie die Felder mittels des Reliquiars


ELSCHENBROICH GALA BAU GMBH
Elschenbroich Garten- und Landschaftsbau GmbH
Unsere Leistungen:
• Pflaster und Plattierungsarbeiten
• Tiefbau • Poolbau • Pflegearbeiten
• Garten- und Landschaftsbau
• Abbrucharbeiten
Elschenbroich GaLa Bau GmbH • Klosengartenstr. 44 • 50374 Erftstadt
0152 335 256 72 • www.elschenbroich-gala-bau.de • info@elschenbroich-gala-bau.de

gesegnet. Weiterhin werden zahlreiche historische Fahnen, die die Rittgeschichte symbolisch darstellen, von den Reitern mitgeführt.

Fußpilger, die ebenso dem Gedanken folgen, und Reiter nehmen den gleichen Weg.



Die Fußpilger begleitet von Reitern der St. Kunibertus Schützen



Reitergruppe der St. Sebastianus Bruderschaft

Die Fußpilger beginnen ihren Gang um 08:55 unmittelbar nach der Pilgermesse, die um 08:00 beginnt. Die Reiter folgen ab 09:35 nach der Reitermesse, die um 09:00 auf dem Rittplatz beginnt.

Der Prozessionsweg ist ca. 12 km lang und die Bewältigung dieses Weges benötigt ca. 3 Stunden. Gegen 12:00 erreichen beide Gruppen gleichzeitig den Ortsrand von Gymnich und ziehen über den Pilgerweg, wo sie von einer Prozession bestehend aus Mitgliedern der Bruderschaft, Kindergartenkindern, Kommunionkindern, Priestern, Mitgliedern der Schützen und dem Allerheiligsten erwartet werden, in den Ort ein. Alle bewegen sich zum Rittplatz. Auf dem Weg dorthin wird von einem Priester

an der Mariensäule der Pferdesegen erteilt. Auf dem Rittplatz wird dann der Schlußsegen erteilt.

Damit endet der religiöse Teil des Ritts und der Jahrmarkt übernimmt das Geschehen. Um 19:00 endet der Tag des Gymnicher Ritts.



Schlußsegen auf dem Rittplatz

Die Durchführung des Gymnicher Ritts ist eine erhebliche Aufgabe, die dazu führt, daß beim Gymnicher Ritt alle zusammenarbeiten. Der Ritt ist nicht nur für Gymnich, sondern auch für die Stadt Erftstadt ein wichtiger Termin im Jahr. Im Jahr 2023 erhielt der Gymnicher Ritt die höchste Auszeichnung der Stadt Erftstadt, die Carl Schurz Medaille.



v.l.: Bürgermeisterin Caroline Weitzel, der Präsident der St. Kunibertus Schützen, Thomas Müller, Pastor Joseph Pikos, Jakob Flohr, damaliger Präsident der St. Sebastianus Bruderschaft





PARK
APOTHEKE
Peter Nothelfer

AKTIV für Ihre Gesundheit

Brüggenerstr. 61
50374 Erftstadt/Gymnich

Tel.: 0 22 35 / 7 12 61
Fax 0 22 35 / 69 21 62



- **Reparaturen aller Fabrikate**
- **AU für Kat und Diesel**
- **TÜV-Abnahme**
- **Klimaanlagen-Service**

Josef Glasmacher
Dirmerzheimer Straße 2 · 50374 Erftstadt-Gymnich
02235/77611

Die Standarten des Gymnicher Ritts

Oft gesehen, viele Fragen: Im Gymnicher Ritt werden 12 Standarten bei der Reiterprozession mitgeführt, die mit ihren bunten Motiven nicht nur auffallen, sondern bei den Betrachtern sicher auch Fragen nach Ihrer Bedeutung aufkommen lassen.

Letztlich kann der Betrachter darauf die vielfältige Welt der Kreuzzüge auf 12 großen Reiterstandarten, die seit 1931 in der Prozession mitgeführt werden, noch einmal Revue passieren lassen.

Das Wappen des Ritters Arnold von Gymnich, das rote Kerbkreuz, auf dem Helm ein roter Turnierhut mit Schilfstaude und Wasserhuhn, zeigt eine der Standarten. Auf deren Rückseite befindet sich das Wappen seines Lehnsherrn, des Grafen Wilhelm von Jülich, der schwarze Löwe auf Gold.

Eine weitere Standarte zeigt den Jülicher Löwen, hochaufgereckt auf der Vorderseite, das Gymnicher Kerbkreuz auf der Rückseite.

Auf Rot zwei weiße Wechselzinnenbalken zieren das Wappen des Engelbert Graf von Berg, des damals regierenden Fürsten von Köln. Auf der Rückseite



erscheint das schwarze Kreuz des Stiftes Köln mit Stab und Schwert auf silbernem Schild.

Die Diözesan- und Stadtwappen Kölns (schwarzes Kreuz - drei Kronen) und Paderborns (goldenes Kreuz auf Rot - Schiff mit Kirche) beziehen sich auf den Kölner Domscholaster Oliverus, späterer Bischof von Paderborn, der den Kreuzzug predigte und an ihm teilnahm. Das Bild der Hl. Sabina auf der Rückseite weist auf seine römische Kardinalskirche hin.

Auf Rot ein gold- und schwarz-geschachter Adler mit goldener Wehr und goldener Krone als Wappen erinnert an Papst Innocenz III., der auf dem dritten Laterankonzil den 5. Kreuzzug initiierte, aber schon 1216 starb.

Das Wappen des Papstes Honorius III., der aus dem römischen Adelsgeschlecht der Savelli entstammte und als Nachfolger von Papst Innocenz III. den Kreuzzug umsetzte, weist einen grünen Querbalken mit schwarzer Wellenlinie auf, darüber mit Silber zwei goldene Löwen, die in ihren Vordertatzen eine grüngestielte rote Rose halten, worauf ein schwarzer Vogel sitzt; unten goldene und rote Streifen.

Die Rückseite beider Papststandarten zeigt die Schlüssel Petri.

An die Kölner und andere Rheinländer, die am Kreuzzug teilnahmen, erinnert das schwarze Kreuz des Stiftes Köln. Auf der Rückseite befindet sich das Wappen der Stadt Köln.

Auf Blau prangt der goldene Löwe Jean de Briennes, des Königs von Jerusalem und erwählten Oberbefehlshabers des Kreuzfahrerheeres. Das Blau ist mit goldenen Schindeln besetzt und auf der Rückseite ist das Wappen des Königreichs Jerusalem dargestellt.

Eine weitere Standarte zeigt drei Kreuze der Ritterorden und den Löwen des Königs von Jerusalem auf der Vorderseite.

Auf drei Standarten wird das Geschehen des Kreuzzuges dargestellt:

Auf den Zinnen des mehrstöckigen Kettenturms auf der Nilinsel vor Damiette weht die Fahne der Eroberer, das Kölner Kreuz. Darüber erkennt man die Wappen der übrigen Eroberer, des Herzogs von Österreich (silberner Balken auf Rot), der Rheinländer (weiß auf Grün), der Friesländer mit dem



Unser Hofladen

ist für Sie geöffnet

Mo. - Fr.	*9.30 - 12.30 Uhr*
Di. + Fr.	*15.00 - 18.00 Uhr*
Sa.	*9.00 - 13.00 Uhr*

Vertrauen durch Qualität

Die Schäferhof Milch machts !!!

www.milchhofschaefer.de

BÄR

HUNDEPENSION

Hundepension Bär

www.hundepension-baer.de

Email: info@hundepension-baer.de

Jungfrauenadler (Adler mit Frauenhaupt), sowie des Adolf von Berg, dem Bruder des Erzbischofs von Köln, mit den zwei weißen Wechselzinnenbalken derer von Berg.

Auf einer nächsten Standarte sieht man die Stadt Damiette mit ihren Mauerzinnen, der Moschee und deren Minaretts. Die Wappen von Gymnich und der drei Ritterorden in den Ecken weisen auf die Eroberer hin. Auf der Rückseite stehen Kardinalshut und zerbrochenes Schwert für den päpstlichen Legaten Pelagius, Kardinal von Albano, der Damiette einnahm, aber später das Heer ins Unglück führte.

Nicht zuletzt zeigt eine Standarte den Ritter Arnold von Gymnich. Sein Schimmel bäumt sich vor dem aufgeschreckten Wasserhuhn auf. Der Ritter, dessen Schild Gymnichs gekerbtes Kreuz zeigt, reckt feierlich zum Gelübde der Reiterprozession die Hand. Auf der Rückseite ist das rote Kerbkreuz von Gymnich zu sehen.

Zwei der Standarten, und zwar die mit Ritter Arnold von Gymnich und die mit dem Wappen des Ritters, führen im jährlichen Wechsel zwischen Bruderschaft und Schützen die Gruppe der jeweiligen Standartenreiter an, da sie jeder Reiter einmal umreiten möchte.

Der Gymnicher Ritt: Eine Spurensuche

von Ludwig Reimers (Heimatverein Gymnich)

Im Mai 1970 zog ich mit meiner Familie von St. Hubert am Niederrhein nach Gymnich. Dass dieser Ort mein dauerhafter Wohnsitz werden sollte, hatte mit meinem beruflichen Werdegang zu tun. Nach 12 Jahren Bergbautätigkkeit - angefangen mit dem Studium an der TH Aachen bis zum Steiger untertage bei der Niederrheinischen Bergwerks AG in Neukirchen-Vluyn - beendete ich Mitte 1966 diese Tätigkeit und begann eine zweijährige Referendar-Ausbildung für die Staatliche Gewerbeaufsicht in Nordrhein-Westfalen. Nach der Abschlussprüfung begann meine aktive Tätigkeit beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Köln. Um die Vielfahrerei zwischen Wohn- und Arbeitsort zu beenden machte ich mich bald auf Wohnungssuche in der Region rund um Köln. Ich erinnere mich noch gut an die erste Fahrt von Kerpen nach Gymnich mit dem freien Blick über die Felder bis hin zu den Eifelbergen - das gefiel mir, wie in meiner früheren Erkelenzer Heimat. In Gymnich wurde ich dann auch fündig und konnte eine Doppelhaushälfte im Rohbau in der Ritter-Arnold-Straße hinter dem Vogelsang erwerben. Die Fertigstellung des Hauses nahm dann noch einige Zeit in Anspruch. Aus einer angedachten Übergangszeit von 5 Jahren in Gymnich wurden 33 Dienstjahre in Köln und mehr als 50 Jahre in Gymnich, das mir inzwischen zur Heimat geworden ist.

Vom Gymnicher Ritt hatte ich bis 1970 noch nie etwas gehört oder gelesen. Umso größer war die Überraschung, als ich 1971 den für mich ersten Gymnicher Ritt erlebte. Wie eindrucksvoll der Auszug der vielen hundert Pilger und Reiter nach der heiligen Messe in St. Kunibert bzw. auf dem Rittplatz, die Prozession auf dem Weg durch die Gemarkung und die Rückkehr der Teilnehmer unter Glockengeläut zum Rittplatz mit der Schlussfeier – alles eine starke Kundgebung christlichen Glaubens und der Tradition. Welch ein Getümmel und Gedränge beim Volksfest nachmittags in der Hauptstraße, in der sich die Verkaufsstände aneinanderreihten und Kinderkarussell, Schiffschaukel und Fahrgeschäft auf den Plätzen standen. Der Geruch gebrannter Mandeln und anderer Köstlichkeiten mischte sich mit dem der Hinterlassenschaften der vielen Pferde, auf denen die Reiter nach dem Schlusssegen durch die Hauptstraße abzogen.


SEIT 1843
-dach.de
DACH
vom
FACH
Karl Pies GmbH
Forsthausstraße 28
56290 Dommershausen-Sabershausen
Tel. 06762 950101
info@pies-dach.de
pies-dach.de/jobs
/piesdach


Ton-, Licht- & Video Technik
Für jede Veranstaltung die richtige Technik
Schorn-Event
Pilgerweg 32
50374 Erftstadt
Fax: 02235-9878441
www.Schorn-Event.de
0160/99180526
info@schorn-event.de


Pe´s
Backstube
Kriegergasse 60
50374 Friesheim
02235-468280
pesbackstube@mail.de
www.pes-backstube.de

Bald erzählte man mir auch die Geschichte vom Ritter Arnold als dem Urheber des Gymnicher Ritts. Er sei mit seinen Leuten im Gefolge des Grafen von Jülich bei einem Kreuzzug dabei gewesen und im Nildelta in große Gefahr geraten. In höchster Not habe er gelobt, bei Rettung aus der Gefahr alljährlich mit seinen Untertanen einen Ritt um die Gemarkung des Heimatdorfes abzuhalten und dafür zu sorgen, dass seine Nachfahren es ihm gleichtun. Kaum hatte er den Schwur getan, flog ein Schilfhuhn auf und erschreckte das Pferd dermaßen, dass es sich aufbäumte und mit einem gewaltigen Sprung sicheren Boden erreichte. So erzählt die Sage. Später konnte ich dann nachlesen, dass es sich um den 5. Kreuzzug von 1217 - 1221 handelte und die Teilnahme von Ritter Arnold durch eine Schenkungsurkunde des Jülicher Grafen von 1219, in der er als Zeuge genannt wird, belegt ist.

Weiterhin ist historisch gesichert, dass dem Kreuzfahrerheer die Verbindung mit seinem Stützpunkt Damiette im Nildelta abgeschnitten wurde, die Sarazenen die Dämme öffneten und damit das Nildelta zusätzlich unter Wasser setzten. Die Kreuzfahrer wurden zum Rückzug und letztendlich zur Aufgabe gezwungen. Bei dieser Sachlage wird die Erzählung vom rettenden Schilfhuhn nachvollziehbar. Sagt man nicht: In jeder Sage steckt ein Körnchen Wahrheit? Es sieht so aus, als ob das Schilfhuhn im Wappen derer von Gymnich seinen Grund hat.

Da Ritter Arnold Namensgeber meiner Wohnstraße war, wollte ich mehr über ihn erfahren und fand heraus, dass er ein weitgereister, reicher Mann war, bekannt und angesehen im ganzen Land, Vogt in Aachen, Ratgeber von König und Kaiser und Teilnehmer an verschiedenen Fehden. Nach der Genealogie von E. v. Oidtmann gilt Arnold als der Stammvater des Gymnicher Geschlechts. Seine Gemahlin hieß Jutta, mit ihr hatte er acht Kinder: Johann, Arnold, Edmund, Wilhelm, Helswindis, Aleid, Jutta, Heinrich. Arnold starb 1238.

Mit den Jahren hörte ich noch von anderen Ritt-Entstehungsgeschichten. In den Schriften, die ich mittlerweile gesammelt hatte, konnte ich dazu weitere Informationen finden. So wird im Pfarramtlichen Gedenkbuch Ritter Johann II. von Gymnich als Urheber des Ritts benannt. Johann - unter seinen Zeitgenossen auch als der „böse Gymnich" bekannt - zog um 1456 als

Lehnsmann des Kölner Erzbischofs mit dem christlichen Heer gegen die Türken, die Belgrad belagerten. Der Legende nach geriet er mit seinen Mannen in den sumpfigen Niederungen der Theiß in Ungarn in große Gefahr. Auch er gelobte, bei Rettung und glücklicher Heimkehr eine alljährliche Prozession an Christi Himmelfahrt durch die Gemarkung des Heimatdorfes zu machen. Das Rufen eines Lauschhühnchens wies ihm dann den rettenden Weg. Diese Version der Ritt-Entstehung ist nicht weit verbreitet.

Ritter Johann ist dennoch für den Gymnicher Ritt von großer Bedeutung. Aus Dank für seine Rettung unternahm er eine Pilgerfahrt nach Jerusalem, von der er mit einem kleinen Stück vom Kreuz Jesu beschenkt nach Gymnich zurückkehrte. Diese Kreuzpartikel, in einem Reliquiar auf einem kleinen Zierkreuz gefasst, das wiederum auf einem ca. 30 cm hohen und ca. 25 cm breiten Handkreuz befestigt ist, spielte und spielt auch heute noch beim Ritt eine bedeutsame Rolle. Sie ist gleichsam der religiöse Kern des Geschehens.



Handkreuz mit Kreuzreliquie

Physiotherapie Peters

Mit uns zu mehr Beweglichkeit und Wohlbefinden.



Am Morgen des Christi Himmelfahrtstages findet im Schlosshof die Übergabe der Schloss-Standarte sowie des Handkreuzes an den Präsidenten der St. Sebastianus Bruderschaft bzw. den der Kunibertus Schützengesellschaft durch den Schlossherrn statt. Beide Vereine sind tragende Säulen des Gymnicher Ritts. An der Pfarrkirche wird das Kreuz dem Ortspfarrer überreicht. Während der Reitermesse befindet es sich auf dem Rittaltar. Vor dem Auszug der Prozession wird es an einen Priester übergeben, der zu Pferd oder in einer Kutsche am Umritt teilnimmt. Dabei segnet er mit dem Kreuz Menschen, Tiere und Felder. Nach der Abschlussfeier mit sakramentalem Segen auf dem Rittplatz wird das Handkreuz kurzzeitig im Pfarrhaus aufbewahrt und dann zu seinem Eigentümer zurückgebracht.

Beim Verkauf des Schlosses blieb die Kreuzpartikel, die früher in der Schlosskapelle aufbewahrt wurde, im Besitz der Familie von Holzschuher. Derzeit befindet sie sich auf Schloss Rubein bei Meran, dem Wohnsitz von Gräfin du Parc Locmaria, Mutter des Wolf von Holzschuher, Sohn und Erbe des verstorbenen Baron Jörg von Holzschuher. Von dort wird das Handkreuz alljährlich über das Generalvikariat in Köln der Pfarrgemeinde St. Kunibert für den Gymnicher Ritt zur Verfügung gestellt.

Vor einigen Jahren bot sich mir die Gelegenheit, im Pfarrhaus das Kreuz selber in die Hände nehmen zu können. Ich betrachtete es lange, viele Gedanken und Fragen gingen mir durch den Kopf. Wie viele Menschen haben es wohl schon gesehen oder getragen? Wie war der Weg durch die Jahrhunderte? Auch Zweifel über die Echtheit der Reliquie tauchten auf. Doch diese wurden von einem warmen Gefühl überspült. Ich war glücklich und sehr dankbar, diesen Schatz vor mir zu sehen und in den Händen halten zu dürfen.

In einer weiteren, noch weniger bekannten Geschichte wird der Ursprung des Gymnicher Ritts in das Jahr 1096 datiert und somit in die Zeit des 1. Kreuzzuges (1096 - 1099). Als handelnde Person tritt Ritter Johann I. auf, der mit seinem Pferd ebenfalls in die Theiß-Sümpfe geriet und bei Rettung aus der bedrohlichen Lage einen jährlichen Umritt in der Heimat gelobte. Mehrere auffliegende Wasserhühner sollen die Rettung gebracht haben.

„Herzlichen Glückwunsch."

Wir gratulieren zum 800jährigen Jubiläum des Gymnicher Ritts !

Vissel & Meyer
Gymnicher Hauptstr. 25, 50374 Erftstadt
Tel. 02235 74142

An der Patria 2 · 50374 Erftstadt
Tel. 02235 952305

vissel.meyer@gs.provinzial.com

PROVINZIAL

Neuanlagen und Gartenpflege
Pflasterarbeiten . Baumfällungen
Container bis 34 cbm

Ellernstraße 7
50374 Erftstadt
Tel 0 22 35/6 71 29
Tel 0 22 37/63 88 65
Fax 0 22 35/68 95 83

info@gartenbau-strack.de

STRACK
Gartenbau &
Containerdienst

Von Historikern und Brauchtumsforschern wird die Entstehung des Gymnicher Ritts und insbesondere seine Weiterentwicklung durch die im 5. Jahrhundert in Gallien (Frankreich) aus römischen (heidnischen) Feiertagen und Prozessionen entstandenen Bittgänge oder Bittprozessionen diskutiert. Diese hatten sich bis 1200 in ganz Westeuropa ausgebreitet. Auch die im Mittelalter üblichen jährlichen Umritte entlang der Besitztumsgrenzen könnten die Entwicklung des Ritts beeinflusst haben. Ein solcher Grenzumritt von Johann II. ist für das Jahr 1448 dokumentiert.

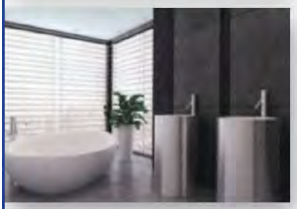
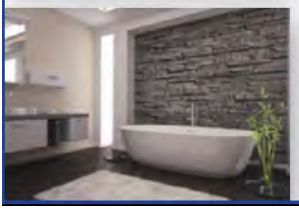
Die Geschichte vom Ritter Arnold, in der sich historische Fakten mit einer sagenhaft klingenden Erzählung vermischen, ist die am weitesten verbreitete Meinung zur Entstehung des Gymnicher Ritts. Bis heute ist allerdings kein Schriftstück mit konkreten Aussagen über seinen Ursprung und seine Entwicklung während des Mittelalters aufgetaucht, d.h. allein die mündliche Überlieferung von Generation zu Generation hat diesen alten Brauch durch die Jahrhunderte getragen und im Gedächtnis der Gymnicher fest verankert. Das dem 800jährigen Jubiläum zugrunde liegende Jahr 1225 wurde von Vikar Joseph Weissenfeld (1910 - 1936 in Gymnich) ermittelt, der sich intensiv mit der Historie des Gymnicher Ritts befasst hat. Bekannt ist, dass Ritter Arnold 1222 bei Kaiser Friedrich II. in Italien/Sizilien weilte, also auf dem Rückweg aus dem Morgenland in Richtung Heimat war. Drei Jahre später wird er in zwei Urkunden von König Heinrich VII. sowie in einer Urkunde des Jülicher Grafen Wilhelm wieder als Zeuge benannt. Ritter Arnold war zurück in heimischen Gefilden und konnte sein Gelübde erfüllen.

Bei einem Rundgang durch das Gymnicher Schloss im Herbst 2024, wozu der Vorstand des Heimatvereins eingeladen war, wurde auch die Schlosskapelle besichtigt. Darin befinden sich zwei kleine Fenster mit wertvollen Buntglasmalereien aus dem Mittelalter (Grisaillemalerei um 1460). Neben den Figuren sind auch Wappen dargestellt. Aus einem der Wappen im sogenannten Jakobusfenster sprang mir ein Schilfhuhn förmlich in die Augen. „Das ist gemalte Geschichte!" kam mir in den Sinn - ein sehr früher Hinweis in der Helmzier des Gymnicher Ritterwappens auf die Legende aus der fernen Welt des Mittelalters?



Jakobusfenster der Schlosskapelle mit Grisaillemalerei, links unten das Gymnicher Riterwappen mit Schilfhuhn

Wenn man sich in Gymnich über den Ritt unterhält, taucht sehr bald der Name Joseph Weissenfeld auf. Er steht am Ende einer Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, die den Ritt von einer rein privaten, von Laien getragenen Prozession (wieder) zu einer kirchlichen Veranstaltung machte. Am Anfang dieser Entwicklung steht Pfarrer Hermann Joseph Schieffer (1826 - 1834 in Gymnich), der mit seinem Bericht von 1828 an das Generalvikariat in Köln erstmals Informationen über die „Reitende Prozession in festo Ascensionis Domini" lieferte. Er berichtete von Erzählungen im Ort, dass vor der französischen Zeit (1794 - 1814) die Prozession von einem Geistlichen mit Kreuz begleitet worden sei, jetzt aber zum Kummer der Gymnicher nicht mehr. Weiterhin führte er Unregelmäßigkeiten und Störungen der offiziellen heiligen Messen am Himmelfahrtstag durch Prozessionsteilnehmer an und zählte gegenseitige Nickeligkeiten auf, betonte aber, dass die Gymnicher nicht auf ihre Tradition

Ihr **Meisterbetrieb** für

- Öl-Gas-Heizungsbau
- Regenerative Energien
- Sanitär-Installation
- Bad-Design
- „Das Bad aus einer Hand“
- Kundendienst

Kox-Beyenburg
GmbH

Bonner Ring 24 | 50374 Erftstadt-Lechenich
Telefon: 02235 - 52 81 | Telefax: 02235 - 719 25
info@kox-beyenburg.de | www.kox-beyenburg.de

verzichten wollten und das umrittene Gebiet von Hagelschlag verschont geblieben sei. Er erkannte sehr wohl den religiösen Charakter des traditionellen Brauchtums.

Das Generalvikariat blieb jedoch bei seiner ablehnenden Haltung und wies Pfarrer Schieffer erneut an, die Prozession zu unterbinden. Die Verbote konnten jedoch nicht durchgesetzt werden und man suchte deshalb Unterstützung bei der Obrigkeit. Dies hatte dann Gerichtsverfahren gegen zwei Brudermeister zur Folge. Pfarrer Johann Peter Mertens (1834 - 1869 in Gymnich) wagte den ersten Schritt und beantragte 1842, die Prozession wegen der besseren Verbindung zum Gottesdienst und der besseren Ordnung halber begleiten zu dürfen. Das Generalvikariat lehnte ab.

Es blieb alles so wie es war bis Pfarrer Johann Joseph von der Burg (1869 - 1901 in Gymnich) bei einem Firmungsbesuch von Erzbischof Paul Melchers dessen positive Einstellung zur reitenden Prozession erfuhr. Er zog daraufhin 1873 den Beginn der hl. Messen am Himmelfahrtstag in der Kirche vor und entsprach damit einem lang gehegten Wunsch der Gymnicher. 1885 ging Pfarrer von der Burg den nächsten Schritt in der kirchlichen Zuwendung zum Ritt. Nach Zustimmung des Erzbischofs, der wegen des damaligen Kulturkampfes im Exil in Maastricht lebte, ließ der Pfarrer die Prozession nach dem Segen am Ende des Hochamtes aus der Kirche ausziehen, begleitete sie eine Strecke lang zu Fuß, holte sie beim Einzug in den Ort wieder ab und leitete sie in die Kirche zum Abschluss mit sakramentalem Segen. Auch eine Gebetsordnung wurde von ihm verfasst.

Mit diesem Vorgehen waren alle zufrieden und glücklich, es herrschte eine große Aufbruchstimmung im Ort. Dies schlug sich auch in steigenden Teilnehmerzahlen nieder. Wegen der großen Pilgerschar wurde der Schlusssegen 1886 vor der Missionskapelle erteilt. Die Reiter standen auf der Hauptstraße und bekamen vom Geschehen auf dem Kirchplatz nichts mit. Um das zu vermeiden wurde im nächsten Jahr ein Altärchen vor dem Südportal aufgebaut.

Ein Foto von 1901 zeigt den Schlusssegen an dieser Stelle.



Schlusssegen vor dem Südportal der Kirche (1901)

Nachdem Kardinal Fischer 1908 bei einer Visitation das Reiten als alte apostolische Sitte bezeichnet hatte, fasste Pfarrer Rudolf Scheurer (1908 - 1934 in Gymnich) Mut und ritt 1908 als erster Priester nach der kirchlichen Annäherung in der Prozession mit. Auf diesem Fundament konnte Weissenfeld erfolgreich weiter arbeiten. Sehr bald fiel ihm die Schmucklosigkeit des Rittgeschehens auf und er begann, den bis heute gewohnten Ablauf des Gymnicher Ritts mit Übergabe von Standarte und Kreuzpartikel im Schlosshof, Pilgermesse in der Kirche, Reitermesse im Freien (1933), Aus- und Umritt, Schlusssegen auf dem Rittplatz sowie eine farbenprächtige Ausstattung des Ganzen zu schaffen bzw. aufeinander abzustimmen. Dazu besuchte er die Orte im deutschsprachigen Raum mit ähnlichen Veranstaltungen, vornehmlich in Süddeutschland. Mitgebrachte Ideen setzte er zunächst zeichnerisch um. Nach diesen Vorbildern wurden dann in der Nähschule des damaligen Klosters (heute Pfarrzentrum) Banner, Standarten, Fahnen und andere notwendige Utensilien hergestellt.



Architekturbüro Zepp
50374 Erftstadt · Frenzenstraße 43

1926 wurde dank seiner Bestrebungen ein Teil des gräflichen Gartens für die Anlage eines Festplatzes (heute Rittplatz) freigegeben. Er organisierte eine 700-Jahrfeier, dichtete den Text des Gymnicher Ritt-Liedes und komponierte die Melodie dazu. Weiterhin schrieb er Theaterstücke und ließ sie von den Pfarrkindern aufführen, um Geld für die vielen Anschaffungen einzuspielen. Schlussendlich gelang es ihm auch, nicht nur die Pfarrer aus den Nachbardörfern, sondern auch höher gestellte Geistliche zur Teilnahme am Ritt nach Gymnich zu holen, womit dieser gleichsam die „höheren Weihen" erhielt.

Die Prozession am Pfingstmontag als Ersatzangebot für diejenigen, die aus den verschiedensten Gründen - hauptsächlich wegen der Bewirtung auswärtiger Verwandter und Besucher am Himmelfahrtstag - nicht an den Hauptfeierlichkeiten teilnehmen konnten, hat sich vermutlich kurz vor der Ära Weissenfeld entwickelt. Bei soviel „kirchlichem Engagement" blieb es nicht aus, dass nun auch die Übernahme der Verantwortung für den alljährlichen Ritt an den Pfarrer herangetragen wurde und dieser schließlich nach längeren Diskussionen ab 1934 die Trägerschaft übernahm. Im Laufe der Zeit notwendige Änderungen wie z.B. des Prozessionsweges infolge einer neuen Straße oder Ausfall der Übergabezeremonie im Schlosshof wegen Verkauf des Anwesens haben die von Weissenfeld festgelegte Struktur zwar tangiert, jedoch nicht wesentlich verändert. Welche Bedeutung die Festlegungen von Weissenfeld für die Gymnicher hatten, zeigen die Antworten eines Brudermeisters auf neugierige Fragen zu Ablauf und Ausstattung des Ritts: „Dat hätt oose Vikarius esu jesaht" oder „Et witt nix jeändert, et bliev wie et es".

Aufgrund seiner intensiven Bemühungen und großen Verdienste bei der Gestaltung des Ritts - deshalb auch Vater des modernen Gymnicher Ritts genannt - und seines freundlichen, volksnahen Umgangs mit den Menschen genoss Vikar Weissenfeld in Gymnich ein hohes Ansehen, auch noch viele Jahre nach seinem Tod. Nach seiner Zeit als Pfarrer in Schönau bei Bad Münstereifel (1936 - 1963) hat er in Gymnich, Am Flutgraben 33, seinen Lebensabend verbracht. Er starb 1968 und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung beider Orte auf dem Friedhof in Schönau beerdigt. Bei einem Besuch dort im Sommer 2024 brannte auf seinem Grab eine Kerze!

56 Jahre nach seinem Tod - Pfarrer Josef Weissenfeld muss auch in Schönau sehr beliebt gewesen sein.

Ob die reitende Prozession bzw. der Ritt in seiner 800-jährigen Geschichte tatsächlich alljährlich stattgefunden hat, ist nicht belegt, in schweren Pest- und Kriegszeiten der Vergangenheit eher unwahrscheinlich. In der Zeit des Nationalsozialismus (1933 -1945) war der Gymnicher Ritt wie viele andere Vereine, Gruppierungen und Institutionen erst leichten, dann immer stärkeren Repressionen ausgesetzt. Die Gymnicher ließen sich jedoch nicht von ihrer „heiligen Verpflichtung, jährlich den Ritt zu halten" abbringen und fanden immer Mittel und Wege, trotz Verbot und Polizeikontrolle dieser Pflicht nachzukommen. So zogen sie z. B. bei Uniformverbot statt Schützenrock den Sonntagsanzug an oder gaben vor, nach ihren Feldern zu sehen. 1943 und 1944 gingen mehrere Gruppen bei insgesamt großer Beteiligung über mehrere Tage verteilt den Prozessionsweg. Nach Kriegsende 1945 konnte der Gymnicher Ritt mit Zustimmung der Besatzungsmacht wieder am Himmelfahrtstag (10. Mai) stattfinden. In der neueren Ritt-Geschichte gab es bisher zwei Versuche, den Ritt ausfallen zu lassen oder zu verlegen. Beim Besuch des Generalsekretärs der KPdSU Leonid Breschnew, Sowjetunion, 1978 (Schloss Gymnich war damals Gästehaus der Bundesregierung in Bonn) sollte der Ritt aus Sicherheitsgründen ausfallen oder verlegt werden. Dies scheiterte am Widerstand der für den Gymnicher Ritt Verantwortlichen. Der trockene Kommentar des Brudermeisters dazu: „Watt die bronge net jeschaff han, schaffe och die rude net!" (“Was die Braunen nicht geschafft haben, schaffen auch die Roten nicht!”). Wegen der Corona-Pandemie konnte der Gymnicher Ritt 2020/2021 nicht in der gewohnten Art und Weise stattfinden, er musste abgesagt werden. Um dennoch der Ritt-Verpflichtung nachzukommen, wurde eine kleine Gruppe aus offiziellen Vertretern der Kirchengemeinde St. Kunibert als Trägerin des Gymnicher Ritts sowie der sie unterstützenden St. Sebastianus Bruderschaft und der St. Kunibertus Schützengesellschaft gebildet, die in den beiden Jahren die Prozession auf einem verkürzten, geheim gehaltenen Weg durchführte. Unabhängig davon gingen sowohl am Himmelfahrtstag als auch am Pfingstmontag zahlreiche Einzelpersonen und Familien den üblichen Prozessionsweg.

BREUER BRANDSCHUTZ

FACHUNTERNEHMEN FÜR **BRANDSCHUTZ**

Adresse: Albert-Einstein-Ring 9e - 50374 Erftstadt
Tel: 02235 - 975 90 88
Mobil: 0175 - 241 64 24
E-Mail: info@breuerbrandschutz.de
Internet: www.breuerbrandschutz.de

Persönliche Erfahrungen mit dem Rittgeschehen konnte ich im Laufe der Zeit auf vielfältige Art und Weise sammeln. So z.B. als Mitglied des Pfarrgemeinderates Ende der 1970er Jahre, als dessen Vorsitzender ich an den Vor- und Nachbesprechungen zum Ritt teilnahm. Für mich war das natürlich nicht so einfach, fehlte mir doch das „Fachwissen" der übrigen meist altgedienten Teilnehmer. Ich beschränkte mich also aufs Zuhören und Lernen. In Erinnerung geblieben ist mir jedoch, mit wieviel Interesse und Engagement um die Details diskutiert und manchmal gerungen wurde. Mehrfach habe ich mich auch als Helfer beim Auf- und Abbau des Rittaltars und Schmücken des Rittplatzes betätigt. Es war nicht so einfach und mit viel Lauferei verbunden, alle Einzelteile für den Altar, Fahnen usw. in verschiedenen Kellerräumen unter St. Kunibert oder dem ehemaligen Kloster oder aus anderen Räumlichkeiten zusammenzusuchen, zum Rittplatz zu schleppen und nach der Feier wieder zurück. Doch damals galt noch: Viele Hände - schnelles Ende. Und ein Bier für jeden belohnte die Gemeinschaftsarbeit.

Die Prozession am Himmelfahrtstag bin ich mehrfach mitgegangen. Ich kenne also das Gefühl, durch die Hauptstraße (= Budengasse) zu gehen und neugierig beäugt zu werden, weiss um die Schwierigkeit, sich an den monotonen Gebetsrhythmus zu gewöhnen und ihn mitzumachen. In besonderer Erinnerung ist mir geblieben, wie bewegend es ist, wenn man unter Glockengeläut in den Ort einzieht und an der Schlussfeier teilnehmen kann. Nachdem ich erfahren hatte, dass es am Pfingstmontag noch eine Prozession auf dem gleichen Rundweg gab, nahm ich auch des Öfteren an dieser teil. Beginn war früher 4 Uhr morgens, heute 6 Uhr. So war es ein nachhaltiges Erlebnis, aus dem Dunkel der Nacht in den anbrechenden Tag zu pilgern, dem Licht und der Sonne entgegen. Gerne besuche ich heute noch die Schlussmesse dieser Prozession.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich meine Tätigkeit als Kollektant bei der Reitermesse und Schlussfeier. Wenn man den inneren Widerstand gegen das Sammeln überwunden hatte, war es gar nicht mehr so schlimm, sich durch die Menschenmenge zu zwängen und um eine Spende für den Ritt zu bitten. Man traf in der Regel auf freundlich oder andächtig gesinnte und spendenbereite Festteilnehmer. Die Reitermesse 1985 ist mir in guter Erinnerung geblieben, weil ich beim Kollektieren unverhofft drei Mitglieder

meiner Aachener Studentenverbindung auf dem Rittplatz begrüßen konnte, die in den Farben der Verbindung gekleidet mitreiten wollten. Sie wurden von einer kleinen Gruppe weiterer Bundesbrüder begleitet, mit denen ich einen gemütlichen, erzählreichen Nachmittag auf der Terrasse meines Hauses verbrachte. Alle waren von dem, was sie in Gymnich gesehen und erlebt hatten, ziemlich beeindruckt. Ähnliches wiederholte sich 1987. Da der Besuch im Voraus angekündigt war, konnte ich genügend feste und flüssige Vorräte für einen vergnüglichen und fröhlichen Nachmittag anlegen.

In den letzten Jahren habe ich den Gymnicher Ritt als Mitfahrer auf einem Planwagen der Bruderschaft zusammen mit älteren Frauen und Männern erlebt und mich gefreut, noch dabei sein zu können. Neben dem Mitbeten wird man zu einem stillen Beobachter von Menschen, Häusern und Verkaufsständen in der Hauptstraße sowie von Tieren, Pflanzen und Feldern auf dem Weg durch die Gemarkung. Nach dem Schlusssegen nehme ich bei schönem Wetter gerne das Angebot wahr, auf dem Kirchplatz eine Tasse Kaffee oder einen Teller Erbsensuppe zu genießen und dabei mit anderen Pilgern ins Gespräch zu kommen.

Die heutige Zeit mit ihren Veränderungen und Umbrüchen bedrängt den Gymnicher Ritt in unterschiedlicher Art und Weise. Indikatoren für die Bedrängnisse sind die Teilnehmerzahlen. Während man vor der Jahrtausendwende bei den Fußpilgern noch mehr als 1000 Teilnehmer und bei den Reitern über 200 registrierte, bewegt man sich heute bei beiden Gruppen im niedrigen 100er Bereich. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Angefangen hat es mit der Mechanisierung der Landwirtschaft in den 1950/60er Jahren, die (nachvollziehbar) zu einem starken Rückgang der Pferdehaltung führte. Sofern man nicht auf die Teilnahme am Ritt verzichten wollte, mussten Ersatzpferde bei entfernten Pferdehöfen oder Reitställen geordert und her und hin transportiert werden, eine zeitaufwändige und kostenintensive Angelegenheit. Hinzu kommt, dass viele landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben wurden und sich in den letzten Jahren die Tierschutzvorschriften erheblich verschärft haben. Tierschutz ja, höhere Kosten werden nicht so gern gesehen. Nach der Love-Parade-Katastrophe

Wir gratulieren
zu
800 Jahre Gymnicher Ritt
und bedanken uns für die Jahrzehnte lange
vertrauensvolle Zusammenarbeit






ernst architekten bda
langer rehn 3
53909 zülpich
Tel. 02252 – 940 1-0
mail@ernst-architekten-bda.de

2010 in Duisburg sind auch die behördlichen Sicherheitsvorschriften für Großveranstaltungen drastisch erhöht worden. Um die Trennung von Reitern und Fußpilgern oder Besuchern zu gewährleisten, wurden die Absperrmaßnahmen im Bereich um den Rittplatz massiv ausgeweitet, Fluchtwege frei gehalten, mehr Sicherheitspersonal eingestellt und der Abritt der Reiter nach dem Schlusssegen nur noch über Nebenstraßen zugelassen. Aufgrund der Gewalttaten in der letzten Zeit muss man mit weiteren, zusätzlichen Sicherheitsanforderungen rechnen.

Wie in vielen anderen Bereichen ist auch beim Gymnicher Ritt der Nachwuchs weniger geworden, zum einen wegen allgemein niedriger Geburtenzahlen, zum anderen wegen fehlender Kenntnis vom alten Brauchtum oder mangelndem Interesse daran, zum Teil auch Überlagerung durch andere Veranstaltungen und Freizeitangebote. Der Wegzug von Gymnichern mit Verbindung zur Tradition wird durch Zugang von Neubürgern mehr als wettgemacht, doch die Beziehung zum alten Brauchtum fehlt und wird auch häufig nicht gesucht. In einer zunehmend säkularisierten Welt und einem geschwächten kirchlichem Umfeld wird der Gymnicher Ritt es nicht leicht haben sich zu behaupten. Solange es jedoch in Gymnich Frauen und Männer gibt, die sich an das Gelöbnis von Ritter Arnold erinnern und dies weitergeben, wird der Ritt „gehen", wie man in Gymnich sagt.

Abschließend möchte ich zusammen mit Wera Segschneider und Thomas Fuß (Vorsitzender des Heimatvereins Gymnich), die mich bei den Arbeiten zu diesem Bericht unterstützt haben, der katholischen Kirchengemeinde St. Kunibert, vertreten durch den Kirchenvorstand und Herrn Pastor Pikos, ganz herzlich zum 800-jährigen Jubiläum des Gymnicher Ritts gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Möge der Spagat, die alte Tradition zu bewahren und gleichzeitig für Neues offen zu sein, gelingen.

Ad multos annos!

Literatur:

- *Gymnich Rheinische Kunststätten Heft 8/1968*
- *Der Gymnicher Ritt, dessen Geschichte und Feier von Prof. Dr. Wilh. Capitaine, Eschweiler 1912*
- *Erftstadt-Gymnich, Heimatbuch von Matthias Weber, 1984*
- *Pfarramtliches Gedenkbuch von Pfarrer Joh. Peter Mertens (1834 – 1869 in Gymnich), übertragen und bearbeitet von Matthias Weber 1997*
- *Pfarrer Joseph Weissenfeld, Ein geistliches Lebensbild von Matthias Weber 1981*
- *Der Gymnicher Ritt, dessen Geschichte und Feier von Ludwig Mathar 1951*
- *Die Geschichte und Beschreibung des Gymnicher Ritts von Dr. Christ. Obladen*
- *Das Geschlecht Gymnich, Ernst v. Oidtmann, Zeitschrift des Aachener Geschichtsverein 1908*
- *Gymnich, Vergangenheit und Gegenwart von Michael Robens, 3. Auflage bearbeitet von Matthias Weber 1996*
- *Prozession hoch zu Ross von Judith Linden*
- *Gymnicher Ritt, Wikipedia*
- *Das Christentum, Eine Chronik von 1999, Lizenzausgabe für Toia Verlagsgesellschaft mbH Wien*
- *Knaurs Illustrierte Weltgeschichte von John M. Roberts 1999, aktuelle Ausgabe 2003, Weltbild Verlag*
- *Quellen zur Geschichte der Stadt Erftstadt Band I + II von Karl + Hanna Stommel*

Bildnachweis:

- *Buntglasfenster in der Schlosskapelle 2025, Gerd Overlack, Schloss Gymnich*
- *Schlusssegen am Südportal der Kirche 1901, Archiv Heimatverein Gymnich e.V.*
- *Handkreuz mit Kreuzreliquie, Ludwig Reimers*

Gymnicher Ritt - Zeittafel

um 500 n. Ch.	Entstehung von Bittprozessionen drei Tage vor Christi Himmelfahrt in Gallien (angeordnet durch Bischof Mamertus von Vienne 469 wegen Erdbeben und Missernten, 511 für ganz Gallien vorgeschrieben)
800	Einführung der Bittprozessionen in Rom durch Papst Leo III (795 - 816)
1096 - 1099	1 . Kreuzzug, Teilnehmer Ritter Johann I., Lebensgefahr in den Theiß-Sümpfen in Ungarn
1139	Ursprung der St. Sebastianus Bruderschaft Gymnich
bis 1200	Ausdehnung der Bittprozessionen in ganz Westeuropa

FLOHR
TRANSPORT GmbH

1217 - 1221	5. Kreuzzug, Teilnehmer Ritter Arnold
1219	Schenkungsurkunde des Grafen Wilhelm von Jülich, Ritter Arnold als Zeuge genannt

1221	Rückzug des christlichen Heeres nach Verlust von Damiette, Lebensgefahr im Nildelta, Gelübde von Ritter Arnold
1222	Ritter Arnold in Italien (Sizilien) bei Kaiser Friedrich II
1225	Zwei Urkunden von König Heinrich VII., Ritter Arnold als Zeuge genannt. Urkunde des Grafen Wilhelm von Jülich, Ritter Arnold als Zeuge genannt. Entstehung des Gymnicher Ritts (von Vikar Joseph Weissenfeld ermittelt / festgelegt; andere nennen 1227)

SEGSCHNEIDER
STEUERBERATER

Dipl.-Kfm.
Gregor P. Segschneider
Westerwaldstr. 1
50374 Erftstadt

02235 / 68 55 56
02235 / 68 55 57
info@stb-segschneider.de

1448	Ritter Johann II., Grenzbegehung
1456	Ritter Johann II. im christlichen Heer gegen die Türken bei Belgrad, Lebensgefahr in den Theiß-Sümpfen in Ungarn, Gelübde von Ritter Johann II., Pilgerfahrt nach Jerusalem, Rückkehr mit Kreuzpartikel

um 1460	Spätgotische Fenster in der Schlosskapelle, Jakobusfenster mit dem Wappen der Ritter von Gymnich, Schilfhuhn in der Helmzier
1622 - 1676	Albertus Fabritius (Albert Schmitt), Verfasser des "Liber Historialis" (erstes ortsgeschichtliches Werk)
1803	Kevelaer-Prozessionen nachweisbar, der jeweilige Präfekt (Vorsteher) organisiert und leitet auch den Gymnicher Ritt

Bestattungen FLOHR
K. J. FLOHR & S. HEITZER GbR

Bei Sterbefällen Rat & Hilfe • Sarglager • Überführungen
Wir erledigen sämtliche Formalitäten. Tag + Nacht
Kunibertusplatz 11-13 • Erftstadt-Gymnich
0 22 35 / 95 22 23
bestattungen.flohr-heitzer@t-online.de

1809	Dekret/Verordnung der französischen Regierung (1794 - 1814) mit Verbot, Hengste in der Prozession mitzuführen
21.11.1825	Verbot der Prozession durch Generalvikariat
22.04.1826	Verbot der Prozession durch Generalvikariat
Frühjahr 1828	Verbote können nicht durchgesetzt werden, Generalvikariat wendet sich an den Staatskurator. Folge: Gerichtsverfahren gegen zwei Präfekte

15.02.1828 Pfarrer Hermann Josef Schieffer (1826 - 1834 in Gymnich) erhält Verfügung zu berichten

1828 Umfangreicher Bericht von Pfarrer Schieffer an das Generalvikariat über die “reitende Prozession in festo Ascensionis Domini”

10.11.1828 Aufforderung des Generalvikariats an Pfarrer Schieffer, die Prozession zu verhindern



05.08.1842 Pfarrer Johann Peter Mertens (1834 - 1869 in Gymnich) stellt den Antrag, die Prozession begleiten zu dürfen (wegen der besseren Verbindung zum Gottesdienst und der besseren Ordnung)

10.08.1842 Generalvikariat bittet um nähere Informationen, wie Pfarrer Mertens seine Absicht verwirklichen will

28.09.1842	Generalvikariat fragt Pfarrer Mertens, mit welchen Mitteln man die Prozession abschaffen könnte.
1848	Gründung der St. Kunibertus Schützengesellschaft
19.06.1857	Verfügung des Generalvikariats an Pfarrer Mertens, die Rittprozession nicht zu begleiten
1872	Pfarrer Johann Joseph von der Burg (1869 - 1901 in Gymnich) erfährt bei Firmungsbesuch von Erzbischof Paulus Melchers dessen positive Einstellung zur Rittprozession.
1873	Pfarrer v. d. Burg zieht daraufhin den Beginn der hl . Messen in der Kirche vor, um einheimischen und auswärtigen Teilnehmern den Besuch einer hl. Messe am Himmelfahrtstag zu ermöglichen
1885	Pfarrer v. d. Burg wagt den nächsten Schritt der kirchlichen Zuwendung zur Rittprozession mit Auszug der Pilger aus der Kirche nach dem Hochamt, Begleitung und Einholung der Prozession, Schlusssegen in der Kirche sowie Formulierung einer Gebetsordnung. Mit diesem Vorgehen sind alle zufrieden, große Aufbruchstimmung im Ort.
1886	Gleicher Ablauf wie im Vorjahr. Wegen der großen Pilgerschar Schlusssegen vor der Missionskapelle auf dem Kirchplatz. Die Reiter standen auf der Hauptstraße, können von der Kapelle wegen der

	vielen Menschen nichts sehen. Dem soll im nächsten Jahr abgeholfen werden.
1887	Schlusssegen seit diesem Jahr vor dem Südportal der Kirche.
Um 1900	Einführung der Pfingstmontagsprozession
1900	Die Bezeichnung “Gymnicher Ritt” erscheint erstmals auf einer Souvenirkarte (bis dahin hieß es “Reitende Prozession”)
1901	Schlusssegen vor der Kirche (altes Foto vom Gymnicher Ritt zeigt dies)
1906	Unter Pfarrer Christian Joseph Savelsberg (1902 - 1907 in Gymnich) nimmt erstmals ein Brudermeister zu Pferd an der Fußprozession teil.
1908	Kardinal Fischer bezeichnet bei einer Visitation das Reiten als alte apostolische Sitte
1909	Pfarrer Rudolf Scheurer (1908 – 1934 in Gymnich) reitet daraufhin als erster Priester/Geistlicher (wieder) mit der Prozession.
1910	Joseph Weissenfeld (1910 - 1936) wird nach seiner Priesterweihe als Vikar in Gymnich eingesetzt. Er wird mit seinen intensiven Bemühungen um den Ritt (Geschichte, Ablauf, Ausstattung, Ordnung, Gebete und Lied) zum “Vater des modernen/heutigen Gymnicher Ritts".



Autohaus Westkamp.
Alles rund um Ihre Mobilität.

Ob Neuwagen, Gebrauchtfahrzeuge oder alle Dienstleistungen rund um Ihr Fahrzeug wie Inspektion, Reparatur, Karosseriearbeiten, Autoglas:
Sie können auf den hervorragenden und bewährten Westkamp-Service vertrauen.

Wir sind mit 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sie da – seit 80 Jahren! Autohaus Westkamp sichert Ihre Mobilität und investiert weiter in unsere Region.

Autohaus
Westkamp

Audi Service · SEAT · CUPRA · ŠKODA Service · Nutzfahrzeuge

Hans Westkamp GmbH & Co. KG | Am Autobahnkreuz Köln-West
Kölner Str. 199-201 | 50226 Frechen | Tel. 02234 - 95781-0
www.westkamp.com

1911	Fünf Priester reiten im vollen kirchlichen Ornat mit (das gab es noch nie!)
1912	Professor Dr. Wilhelm Capitaine (Priester u. Pädagoge) veröffentlicht seine Schrift "Der Gymnicher Ritt - dessen Geschichte und Feier". Große Werbung für den Ritt.
1925	Festaltar erstmals an der gräflichen Gartenmauer. Professor Ballof vom Priesterseminar in Köln ist der erste Chormantelträger beim Gynnicher Ritt (es gelingt Vikar Weissenfeld, ihn als Vertreter des "verhinderten" Weihbischofs im letzten Moment nach Gymnich zu holen). Vikar Weissenfeld organisiert eine 700-Jahr-Feier (zugrunde liegt das von ihm ermittelte Entstehungsjahr 1225, andere nennen 1227).
1926	Freigabe eines Teils des gräflichen Gartens zur Anlegung eines Festplatzes. Hölzerne Altartribüne wie im Vorjahr, Ausstattung verbessert (Baldachin, Wappentuch). Abt Ilfons Herwegen vom Kloster Maria Laach fährt mit dem Pfarrer in einer Kutsche beim Umritt mit und gibt den Schlusssegen.
1927	Abt Hoffmann vom Zisterzienserkloster Marienstatt im Westerwald fährt mit Stab und Mitra im Wagen mit.

	Ausstattung des Altars weiter verbessert (sechs große Fahnen und zwölf Fahnen rechts und links vom Altar entlang der Mauer.
1928	Anschaffung von kleinen Reiterfahnen
1931/1932	Weitere Verbesserung der Ausstattung: zwölf große Standarten, Vortragekreuz, drei Chormäntel, Messdienerkleidung, Lanzenriemen, Lanzenschuhe und Umhängekreuz für die Kreuzpartikel.

Gymnicher Ritt in der Zeit des Nazionalsozialismus (1933 - 1945)

1933	Mitglieder des "Stahlhelm”-Bundes wollen in Uniform am Ritt teilnehmen
	Gemälde “Gymnicher Ritt” von Kunstmaler Heinrich Windelschmidt
12.05.1933	Pfarrer Rudolf Scheurer (1908 - 1934 in Gymnich) lehnt Anfrage ab, holt aber Rat beim Generalvikariat ein
15.05.1933	Generalvikariat lässt Mitglieder des "Stahlhelm”-Bundes zu, weist aber auf Präzedenzfall hin
10.05.1933	Gesuch Pfarrer Scheurers um Bewilligung einer hl. Messe im Freien beim Gymnicher Ritt
18.05.1933	Feier der hl. Messe im Freien beim Gymnicher Ritt wird vom Generalvikariat zugelassen


SEIT 1843
PIES
-dach.de
DACH
vom
FACH
Karl Pies GmbH
Forsthausstraße 28
56290 Dommershausen-Sabershausen
Tel. 06762 950101
info@pies-dach.de
pies-dach.de/jobs
/piesdach

1934	Nach jahrelangen Verhandlungen kommt die Organisation der Reiterprozession ganz in die Hand des Pfarrers und des Kirchenvorstands
1935	Rückverlegung der gräflichen Gartenmauer zwecks Anlage / Gestaltung des Rittplatzes (bisher Festplatz)
	Die Schützenbruderschaften in den Nachbargemeinden werden auf die großen, neu eingeführten vierspännigen Festwagen aufmerksam gemacht
	Erstmals Einsatz neuer Lautsprecheranlage
	Anschaffung von Papierfähnchen und "Röcklein" für die auswärtigen Ministranten
	Drogist R. Reiland aus Gymnich (später Zülpich) bietet Pfarrer Johann Hubert Kaiser (1934 - 1955 in Gymnich) einen Film mit Szenen aus dem Gymnicher Ritt an
1936	16 hölzerne Wappenschilder von Orten mit Reiterprozessionen werden rund um den Rittplatz aufgestellt
14.09.1936	Pfarrer Kaiser wird aufgefordert, Mitglied der Reichsfilmkammer zu werden und erhält Mitteilung, dass jeder Film, der öffentlich vorgeführt wird, zensiert sein muss

21.09.1936	Schreiben des Ortsgruppen-Filmstellenleiters: “Ohne Erlaubnis der Gaufilmstelle in Köln keine Filmvorführung”
30.03.1937	Film "Gymnicher Ritt" wird zugelassen
1939	Festaltar wird vor dem Nordportal der Kirche aufgestellt (Grund: Nach dem Einsturz einer Manövertribüne in Lommersum 1938 erhöhte Anforderungen, wegen höherer Kosten kein Altaraufbau auf dem Festplatz)
	Uniformverbot am Vortag zum Gymnicher Ritt, trifft insbesondere einheimische und auswärtige Schützenbruderschaften, Gyrnnicher reiten in Frack und Zylinder
	Pfarrgemeinde erwirbt Schmalfilm von R. Reiland
26.04.1940	Verfügung des Ortsbürgermeisters mit erheblichen Einschränkungen: keine weissen Kinder, keine Reitermesse, keine große Fahnen, Bildung von Gruppen
22.05.1941	Christi Himmelfahrt als Feiertag vom Staat abgesagt, hl. Messen wie werktags, Bevölkerung hält ihren Ehrentag mit mehreren kleinen Prozessionen. Am darauffolgenden Sonntag größere Prozession (487 Pilger, 75 Reiter)
26.09.1942	Bekanntmachung Pfarrer Kaiser: Ritt findet am Sonntag nach Christi Himmelfahrt privat statt



Schreiner
Heiko Kleusch

Tel.: 0172 4582949
E-Mail: heiko.kleusch@web.de

Montage von Baufertigteilen wie
Fenster-, Türen-, Treppenmontage,
Wand-, Boden-, und Deckenverkleidungen
aus Holz und Kunststoffen

GlasMacher
MetallDesign

- Rollladen - Markisen - Garagentore
- Zaunanlagen - Terrassendächer
- Treppen und Geländer - Plissee / Insektenschutz
- Reparaturen - Individuelles

Ausleger 28
50374 Erftstadt
glasmacher-metalldesign.de

Tel. 02235 - 4777923
Mobil. 0176 - 46754481
Mail. glasmacher-metalldesign@online.de

14.05.1942	155 Pilger gehen am Himmelfahrtstag den Prozessionsweg, die Hauptprozession findet am Sonntag danach statt
11.05.1943	Vorbesprechung fällt aus, in den Sonntagsmessen gibt Pfarrer Kaiser bekannt: Nur in Gruppen bis 100 Personen in großem Abstand und zu verschiedenen Uhr- und Tageszeiten
05.1943	Verfügung des Landrates mit Verbot aller Prozessionen, auch des Gymnicher Ritts. Trotz Verbot und Polizeikontrolle nehmen in mehreren Gruppen und an mehreren Tagen insgesamt 1000 Pilger und 88 Reiter teil. An der Pfingstmontagsprozession beteiligen sich 558 Pilger.
05.1944	Trotz polizeilicher Rückhaltungsversuche nehmen in vielen kleinen Gruppen und über mehrere Tage verteilt 1500 Pilger und 44 Reiter am Gymnicher Ritt teil
28.04.1945	Ritt-Chronist Wilhelm Wildenburg (neuer Bürgermeister) teilt nach Anfrage bei der Militärregierung in Euskirchen Pfarrer Kaiser mit, dass der Gymnicher Ritt unter Auflagen genehmigt ist (Gruppenstärke max. 200 Personen, Abstand 1 km, Hauptstraße nicht benutzen, Auszug über den Ausleger)
08.05.1945	Kriegsende

10.05.1945	Christi Himmelfahrt, erster Gymnicher Ritt nach Kriegsende, 2600 Pilger, 227 Reiter, 14 Wagen mit 140 Pilgern
1946	Festaltar letztmalig vor dem Nordportal der Kirche erstellt
1947	Festaltar wieder auf dem Rittplatz errichtet. Bau einer steinernen Bühne wird andiskutiert.
1949	Einführung des Gymnicher Ritt-Liedes. Text und Melodie von Joseph Weissenfeld
1951	Erzbischof Josef Kardinal Frings beim Gymnicher Ritt (gleichzeitig Besuch seines Freundes Joseph Weissenfeld)
	Dr. Ludwig Mathar gibt seine Schrift "Der Gymnicher Ritt, dessen Geschichte und Feier" heraus
1953	Errichtung einer steinernen Bühne für den Festaltar auf dem Rittplatz in Form einer kleinen offenen Halle
	Einbau des sog. Ritt-Fries in die Seitenfenster der Pfarrkirche St. Kunibert (Buntglasbilder vom Gymnicher Ritt nach Entwürfen von Franz Pauli)
1956	Tonbandaufnahmen vom Gymnicher Ritt für eine Schulfunksendung
1957	Ziergitter auf der steinernen Bühne



Meisterbetrieb mit Thanatopraktiker in 4. Generation in Lechenich

Schnitzler
Bestattungshaus seit 1901

Individualität ist unsere Stärke, Begleitung unser Ziel

- 24 h im Notfall rufbereit
- persönliche Beratung
- Vorsorge
- Betreuung

Verschiedene Bestattungsarten nach Ihren Wünschen

- Erdbestattung
- Feuerbestattung
- Seebestattung
- Waldbestattung

Schnitzler Bestattungshaus · Zehntwall 47 · 50374 Erftstadt · T: 02235 76999

www.beisetzung.net · info@beisetzung.net

1962	Amt für Rheinische Landeskunde in Bonn dreht einen Film über den Gymnicher Ritt
1977	Die 750-Jahr-Feier wird nachgeholt (oder hat man das Entstehungsjahr 1227 noch im Sinn?)
	Herausgabe einer Gedenkkarte mit den Fahnen des Gymnicher Ritts (nach Gemälde Windelschmitt)
1978	Weihbischof Dr. Josef Plöger beim Gymnicher Ritt (als Kaplan in Gymnich in den 1960er Jahren mitgeritten)
	Staatsbesuch Generalsekretär der KpdSU, Leonid Breschnew, Sowjetunion (der Gymnicher Ritt sollte abgesagt oder verlegt werden. Dies scheiterte am Widerstand der Gymnicher. Allerdings findet keine Übergabezeremonie im Schlosshof statt.
1982	Restaurierung der steinernen Bühne auf dem Rittplatz, Aufstellung von zwei Pferdeskulpturen, hergestellt von Pfarrer Jan Keyers (1970 - 1997 in Gymnich)
1984	Bildung eines Organisationskommittees für den Gymnicher Ritt
1987	Verkauf von Schloss Gymnich
1993	Erzbischof Joachim Kardinal Meisner beim Gymnicher Ritt, zusammen mit seinem Kaplan Rainer Maria Wölki

2002	Erstmals evangelische Theologen beim Ritt
2008	Weihbischof Manfred Melzer beim Gymnicher Ritt (erstmals ein Bischof als Reiter)
2009	Einbau von Toren in den Unterbau der steinernen Bühne des Rittaltars zwecks Schaffung von Lagerraum für Rittplatzmaterial
2010	Erstmals Vorbeterinnen hoch zu Ross beim Gymnicher Ritt
	Keine Übergabe von Kreuzpartikel und Schlossstandarte im Schlosshof, sondern an anderen Stellen im Ort
	Love-Parade-Katastrophe in Duisburg. Folge: Drastische Erhöhung der Sicherheitsvorschriften für Großveranstaltungen
2012	Gerd Overlack kauft Schloss Gymnich.
2013	Beginn der Pfingstmontagsprozession um 6 Uhr (bisher 4 Uhr)
2020	Wegen Corona-Pandemie keine große Rittveranstaltung; um der Rittverpflichtung zu entsprechen, geht eine kleine Gruppe offizieller Vertreter einen verkürzten, nicht öffentlich bekannt gemachten Prozessionsweg. Unabhängig davon gehen Einzelpersonen und Familien den üblichen Prozessionsweg.

Blumen Hoffmann

Meisterbetrieb

Moderne Floristik für alle Anlässe
- Grabpflege -

Erftstadt-Lechenich
Frenzenstr. 20
Tel.: 02235-5754
Fax: 02235-692098

Nach Geschäftsschluß steht ein Blumenautomat für Sie bereit.

www.blumenhoffmann.de

WWW.GRUENDERSCOUT.DE
GRUENDERSCOUT
Existenzgründungs- und Businessberatung
GEPRÜFTE QUALITÄT

Businessplan
Gründungswissen
Beratung zur Existenzgründung
Fördermittel für Existenzgründung
Gefördertes Gründungscoaching
Fachkundige Stellungnahmen
Digitale Kompetenzen
Onlinepräsenz

Kostenlose Erstberatung:
Tel.: +49 (0) 160 - 77 28 44

2021	Wie im Vorjahr
09.12.2023	Verleihung der Carl-Schurz-Medaille an den Gymnicher Ritt, Übergabe durch die Bürgermeisterin der Stadt Erftstadt (höchste Auszeichnung der Stadt Erftstadt)
14.01.2024	Ökumenischer Neujahrsempfang mit Feier zur Verleihung der Carl-Schurz-Medaille. Große Beteiligung der Bevölkerung.
2025	800-jähriges Jubiläum des Gymnicher Ritts

Zusammengestellt von Ludwig Reimers, Heimatverein Gymnich

Getränke DEWALD GMBH

Siemensstraße 3-5, 50374 Erftstadt

Telefon: (0 22 35) 54 94

Prozession hoch zu Ross: Der Gymnicher Ritt

Judith Linden

Bis heute zieht Gymnich, ein Stadtteil von Erftstadt, jedes Jahr an Christi Himmelfahrt viele Menschen an, wenn eine Fuß- und Reiterprozession durch den kleinen Ort zieht, deren Hauptattraktion die Pferde sind, die von Priestern, Messdienern und Schützen geritten werden. Der Erzählung nach findet der Gymnicher Ritt bereits seit 800 Jahren an Christi Himmelfahrt statt. Heutzutage sind für die Ausrichtung des Ritts Pfarrer und Kirchenvorstand der Pfarrkirche St. Kunibert zuständig.

Fester Bestandteil des traditionellen Umritts sind auch die St. Sebastianus-Bruderschaft und die St. Kunibertus-Schützengesellschaft. Der Gymnicher Ritt folgt dabei alljährlich dem gleichen Ablauf: Er beginnt im Hof des Schlosses Gymnich mit einer zeremoniellen Übergabe der Standarte des Schlosses sowie eines vergoldeten Handkreuzes mit Kreuzpartikel an die jeweiligen Präsidenten der Schützenbruderschaften. Anschließend werden nacheinander zwei Messen gehalten. Die erste Pilgermesse findet für die Teilnehmer der Fußprozession in der Pfarrkirche St. Kunibert statt, woraufhin die Fußpilger in Begleitung der Kommunionkinder zur Prozession ausziehen. Für die Reiter findet nun zunächst die zweite Messe am Altar des für diesen Anlass angelegten Rittplatzes statt, wonach auch diese sich der Prozession um die Gemarkung des Ortes Gymnich anschließen. Beide Gruppen ziehen zum Schluss gemeinsam wieder in den Ort ein, wobei sie die Mariensäule passieren, an der sie der Pfarrer zu Pferd segnet. Kurz darauf erreicht die Prozession erneut den Rittplatz. Dort stellen sich die Reiter auf, umgeben von den Fußpilgern, um den Schlusssegen zu empfangen.

Inzwischen hat sich der Ort bereits mit Besuchern gefüllt, die während des Schlusssegens die uniformierten Schützen auf ihren geschmückten Pferden bestaunen. Nach dem Schlusssegen beginnt der vergnügliche Teil des Gymnicher Ritts. Auf den für den Autoverkehr gesperrten Straßen bieten Verkaufsstände sowie einige Fahrgeschäfte und Bierzelte den Besuchern und Pilgern die Möglichkeit, in munterer Geselligkeit den restlichen Tag zu verbringen.



FROITZHEIM
Bauwerk GmbH

HOCHBAU
ALTBAUSANIERUNG
RESTAURIERUNG
BEWEHRUNGS-ANSCHLÜSSE
KELLER-AUSSENWAND-ABDICHTUNG
KLINKER-ARBEITEN

Froitzheim-Bauwerk GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 9 · 50374 Erftstadt
Tel. 02235 / 959666 · office@froitzheim-bau.de
www.froitzheim-bau.de

Wenn man Gymnicher nach dem Ursprung der Prozession fragt, hört man häufig die Legende des Ritters Arnold von Gymnich: Dieser befand sich 1221 als Teil des Christenheeres auf dem Rückweg des Kreuzzuges von Damiette (1217 - 1221), wo er mit seinem Pferd in einem Sumpf stecken blieb. Nach vergeblichen Bemühungen, das Pferd aus dem Sumpf zu treiben, wandte Ritter Arnold sich hilfesuchend an Gott. Er gelobte, wenn Gott ihn aus dieser Not befreien würde, alljährlich mit seinen Untertanen einen Ritt um die Gemarkung seines Heimatdorfes abzuhalten und dafür Sorge zu tragen, dass seine Nachfahren es ihm gleichtun würden. Der Legende nach schreckte daraufhin ein Schilfhuhn das Pferd auf, so dass es sich und seinen Reiter mit einem Sprung auf festen Grund retten konnte.

Über den Großteil der, wenn man der Legende folgt, 800 Jahre Brauchtum schweigen die schriftlichen Quellen jedoch. Die frühesten Erwähnungen einer reitenden Prozession in Gymnich finden sich im Historischen Archiv des Erzbistums Köln in der Ortsakte des Generalvikariates „Gottesdienst in dero Pfarrey Gymnich". Diese enthält unter anderem einen ausführlichen Bericht des Gymnicher Pfarrers Hermann Joseph Schieffer (1826 - 1834) „über die reitende Prozession in festo Ascensionis Domini" als Antwort auf eine vom Generalvikariat erlassene Verfügung vom 15. Februar 1828.

Seinen Bericht leitete Pfarrer Schieffer mit seinen Nachforschungen bezüglich der Herkunft des Brauches ein. Auch ihm hatten Einheimische bereits von einer Sage berichtet, nach der ein hochadeliger Herr von Gymnich die Prozession gestiftet haben sollte. Als Pfarrer Schieffer sich jedoch beim Rentmeister, Herrn Manderfeld ,nach jener Stiftung erkundigte, versicherte dieser „mehrmals [ ] nie etwas von der abgelebten Herrschaft gehöret, auch nichts von dieser Stiftung im Archive des hochadlichen Hauses gefunden zu haben." Die Leute im Ort erzählten Pfarrer Schieffer weiter, dass früher bzw. vor der französischen Herrschaft die reitende Prozession - ebenso wie heute - von Priestern begleitet worden sei. Einer der Priester habe dabei ein Kreuz mit einem eingeschlossenen Kreuzpartikel mitgeführt.

SR
STEINMETZBETRIEB
SCHMITZ & RETZ

Schmitz & Retz · Matthias-Kesseler-Straße 18 · 52388 Nörvenich



Ausführung aller
Steinmetz- und
Steinbildhauerarbeiten

Renovierung und
Restaurierung
denkmalwerter Objekte
Lieferung der Materialien

Tel.: 0 24 21-20 93 57
Fax: 0 24 21-20 93 69
Mobil: 01 60-7 83 25 74

Schmitz & Retz · Matthias-Kesseler-Str. 18 · 52388 Nörvenich
Inhaber: Hans-Georg Schmitz
USt-IdNr.: DE309292534

Mail: info@steinmetz-sr.de
Web: www.steinmetz-sr.de

Zur Zeit des Pfarrers Schieffer wurde die Prozession jedoch ohne Anwesenheit eines Geistlichen durchgeführt. So teilte dieser dem Generalvikariat den Unmut einiger Gymnicher darüber mit. Einer solle ihm gesagt haben, „man wird dieses Jahr nochmalen den Pastor fragen, ob er die Prozession mithalten wollte! und im Verweigerungsfalle ihn nie mehr fragen, und doch jedes Jahr diese Prozession abhalten." Schieffer klagte darüber, dass im Vorjahr an Christi Himmelfahrt während der Frühmesse Unruhe entstanden sei. Denn die Besucher hatten befürchtet, dass sich aufgrund der Messe der Auszug der reitenden Prozession, welche nebenbei bemerkt „in gar keiner Verbindung mit einer Hauptprozession aus der Kirche stand", verzögern könnte. Die seitens des Pfarrers initiierte Prozession „cum Sanctissimo" über den Kirchhof fand nach der Frühmesse um halb 10 statt, konnte jedoch kaum Teilnehmer vorweisen. Auch das darauffolgende Hochamt war dadurch gestört worden, dass „mehrere in der Hälfte der Messe in die Kirche kamen, die auch der Frühmesse nicht beigewohnt hatten". Schieffer vermutete außerdem, dass einige an diesem Tag wegen der reitenden Prozession gar keiner Messe beigewohnt hätten. Die Schuld für diesen Umstand sahen die Gymnicher beim Pfarrer, der „beide Messen in aller Frühe hätte sollen abhalten lassen". Denn auf ihre Tradition der reitenden Prozession würden die Gymnicher nicht verzichten wollen. Immerhin sei durch die Prozession nicht nur das umrittene Gebiet vor Hagelschäden und Feuerbrünsten geschützt, sondern habe, den Erzählungen nach, zudem mehrfach Kranke geheilt.

Die Situation wurde zusätzlich dadurch verschärft, dass das Kreuz, welches während der reitenden Prozession von dem „Vorreiter im Ehrenamte" getragen wurde, ohne Absprache mit dem Pfarrer aus der Kirche entwendet worden war. Pfarrer Schieffer verweigerte den Bewohnern außerdem die Prozession mit „Beiern und Leuten" der Kirchenglocken zu begleiten. Um das Verbot durchzusetzen, nahm er den Kirchenschlüssel des Küsters vorsorglich in seine Obhut, „weil dieser sich zu schwach fühlte", und verschloss die Kirchentür. Als die Teilnehmer der Prozessionen vor der versperrten Kirche standen, „bestürmte Einer nach dem Anderen das Pastoralhaus um den Kirchen-Schlüssel". Vergeblich versuchten sie, die Kirchentür aufzubrechen und überhäuften währenddessen den Pfarrer mit Beleidigungen und Vorwürfen. Der Bericht endet mit einer Anmerkung zum Abschluss des Feiertages: „Nach dieser Prozession beginnt gleich die Musik

in den Wirtshäusern, und dann wurde früherhin kein nachmittägiger Gottesdienst gehalten; ich habe voriges Jahr zur bestimmten Zeit die Vesper gehalten, der Wenige beiwohnten."

Dieser Bericht ist nicht nur eins der frühesten Zeugnisse der reitenden Prozession in Gymnich, sondern auch beispielhaft für den Konflikt zwischen den Vertretern der katholischen Aufklärung und den traditionellen Formen der Volksfrömmigkeit. Seit dem 18. Jahrhundert und vor allem auch unter Erzbischof Spiegel (1825 - 1835) gab es systematische Bemühungen zur Reformierung von Kirchenstruktur, Glaubenslehre und Frömmigkeitspraktiken, zu denen unter anderem die Prozessionen gehören. Man versuchte, diese als Unsitte und Aberglaube zu verbieten oder sich darum zu bemühen, sie umzuformen und in kirchliche Strukturen einzubinden. Zum Abfassungszeitpunkt des Berichts schien es jedenfalls noch offen zu sein, welche Haltung das Generalvikariat letztendlich gegenüber der reitenden Prozession einnehmen würde. Im November 1828 jedoch erhielt Pfarrer Schieffer die Anweisung der erzbischöflichen Behörde, die Prozession im kommenden Jahr zu verhindern. Obwohl sich auch die Nachfolger von Pfarrer Schieffer um eine Einbindung der Prozession in die kirchlichen Strukturen bemühten, geschah dies nur zögerlich und in kleinen Schritten.

Die weitreichendste Neugestaltung fand erst unter Vikar Joseph Weissenfeld (1910 - 1936) statt. Vor allem dank seiner Bemühungen können sich heute nur noch wenige Besucher vorstellen, dass man sich vormals zwischen Gottesdienst und Gymnicher Ritt hatte entscheiden müssen.

Quelle: GVA Ortsakten 1 2343.

Literatur: Klaus Ganzer/Hansgeorg Molitor: Volksfrömmigkeit in der frühen Neuzeit, Münster 1994; Volker Speth: Katholische Aufklärung und Ultramontanismus, Religionspolizey und Kultfreiheit, Volkseigensinn und Volksfrömmigkeitsformierung. Das rheinische Wallfahrtswesen von 1826 bis 1870, Frankfurt am Main, 2010; Matthias Weber: Erftstadt-Gymnich, Heimatbuch, Köln 1984.

Der vorstehende Beitrag wurde dem Heimatverein Gymnich von Frau Judith Linden dankenswerterweise zur Verfügung gestellt und mit ihrer Zustimmung in die Festschrift aufgenommen. Die Autorin ist ehemalige Gymnicherin und arbeitet im Historischen Archiv des Erzbistums Köln

25 Jahre

SENIOREN-
BERATUNG



-Seniorenberatung

-Personalvermittlung
stundenweise

-Personalvermittlung 24 Std

Dipl. Sozialpädagogin

Monika Broy

Haagstrasse 55 - 50374 Erftstadt-Gymnich

Telefon:02235 689 689
Mobil:0177 6 689 689
Fax:02235 953215

E-Mail:info@seniorenberatung.de
Internet:www.seniorenberatung.de

Ergotherapeuten | Bobath- und Kinderbobath-Therapeutin
Handtherapeutin | Si-Therapeutin

Praxis für Ergotherapie

sonnen
blume

Termine nach Vereinbarung | privat und alle Kassen

02235 466654
info@ergotherapie-sonnenblume.de

Gymnicher Ritt-Fries in Sankt Kunibert

Auf den folgenden Seiten ist der sog. „Ritt-Fries“ abgebildet, der 1953 in die Seitenfenster der Pfarrkirche St. Kunibert eingebaut wurde. Er zeigt in Buntglasbildern nach Entwürfen von Franz Pauli Szenen aus der Geschichte und dem Ablauf des Gymnicher Ritts. Die thematische Reihenfolge der Darstellungen beginnt mit Fries 1 im Fenster 1 an der Nordseite vor dem Chorraum und endet mit Fries 6 im Fenster 6 an der Südseite der Kirche ebenfalls vor dem Chorraum. Die Detailbilder in den Fenstern sind von rechts nach links zu betrachten.

Nordseite	Chorraum mit Altar	Südseite
Fries 1, Fenster 1		Fries 6, Fenster 6
Fries 2, Fenster 2		Fries 5, Fenster 5
Fries 3, Fenster 3		Fries 4, Fenster 4
	Turm mit Eingang	

Schematische Bezeichnung der Rittfriese und Fenster in der Pfarrkirche St. Kunibert



Ritt-Fries 1 stellt das Gelöbnis des Gymnicher Kreuzritters Arnold dar.

1. Kreuzzug ins Morgenland unter Kaiser Friedrich II. mit Kaiserkrone, Kreuzritterwappen, Minarett, Moschee und Halbmond.

2. Ritter Arnold von Gymnich, der vom Wege abkommt, in einen Sumpf gerät und gelobt, für den Fall seiner Rettung in seinem Heimatort Gymnich alljährlich eine Reiterprozession zu halten. Er erhebt die Hände zum Gelöbnis. Der goldene Strahl der Erhörung trifft seine Rechte.

3. Vor dem Gymnicher Kreuzritter fliegen Wasserhühner auf. Sein Pferd erschrickt, springt hoch und landet auf festem Boden. Zeichen dafür ist ein Stück Land links.



Ritt-Fries 2: Leitmotiv sind Ereignisse, die die Geschichte der Rittprozession prägten.

1. Das treue Einhalten des Gelübdes wurde durch einige Wunder belohnt. Ein Hagelschlag geht am Turm der Kirche vorbei. Der Strahl der heilenden Gnade trifft das gelähmte Mädchen.

2. Die Reiterprozession wird trotz harter Bedrängnis durch die Mächte der Finsternis (Nationalsozialismus) durchgeführt. Reiter mit Fahnen ziehen aufrecht den Sendboten der Finsternis (SA-Männer mit erhobenen Fäusten) entgegen und überwinden sie.

CAFÉ GYMNICHER MÜHLE

Gymnicher Mühle 8,
50374 Erftstadt



HAUSGEMACHTES EIS, WAFFELN & MEHR

In unserem großen Gastraum und der wunderschönen Terrasse mit Blick in den Rosengarten, freuen wir uns, Sie mit hausgemachtem Eis, frischen Waffeln und mehr begrüßen zu dürfen!



THEMENABENDE & EVENTS

Regelmäßig veranstalten wir Themenabende (z.B. Pasta-Abend), Musikveranstaltungen und vieles mehr.

Tragen Sie sich auf unserer Website in unseren Newsletter ein, um nichts zu verpassen



SIE PLANEN EINE FEIER? KOMMEN SIE ZU UNS!

Egal ob Hochzeit, Geburtstag, Trauerfeier oder Firmenevent - unsere Räumlichkeiten bieten das passende Ambiente für Ihre unvergessliche Veranstaltung.

Wir unterstützen Sie gerne auch bei der Planung und Organisation (z.B. von Rahmenprogramm) Ihrer Feierlichkeit. Sprechen Sie uns an!



FÜR ANFRAGEN: 02237 506 9029 info@gymnicher-muehle.net www.gymnicher-muehle.net

3. Die Prozession wird durch die Anwesenheit hoher kirchlicher Würdenträger offiziell anerkannt, während lange Zeit vorher Geistliche nicht daran teilnehmen durften. Die Äbte von Maria Laach und Mariawald sowie der Erzbischof von Köln kommen zum Gymnicher Ritt. Sie werden durch ihre Wappen symbolisiert.



Ritt-Fries 3 zeigt die Verbindung des historischen Geschehens mit der Gegenwart.

1. Das Bild zeigt in der Mitte das Gymnicher Schloss mit dem Kerbkreuzwappen derer von und zu Gymnich, links daneben qualmende Schornsteine der ehedem nahen Brikettfabriken (die längst verschwunden sind) und unten landwirtschaftlich genutzte Felder; insgesamt also wesentliche Erwerbsquellen der Bewohner Gymnichs.

2. Reiter der St. Sebastianus Bruderschaft mit der auf dem Schloss empfangenen Standarte. Dahinter Reiter der Prozession mit Ritt-Standarten.

3. Der Gymnicher Schlossherr übergibt dem Präsidenten der St. Kunibertus Schützengesellschaft auf dem Schlosshof die Kreuzpartikel (wie alljährlich zum Gymnicher Ritt). Unten das

Wappen der gräflichen Familie de Maistre. Oben die drei Kreuze des Kalvarienberges, von dem die Gymnicher Kreuzpartikel stammt.



Ritt-Fries 4 zeigt Ausschnitte aus der Reiter- und Wagenprozession.

1. Der die Kreuzpartikel mitführende Priester, begleitet von vier Ministranten, davon einer mit Vortragekreuz. Dahinter der Ausschnitt eines Wagens mit Kranken und Gebrechlichen.

2. Drei Abgeordnete der Gemeindevertretung als Zeichen dafür, daß auch die weltliche Macht den Ritt unterstützt. Dahinter Reiter mit Fahnen und Bannern.

3. Drei berittene Schützen in grüner Uniform markieren die Spitze der Reiterprozession. Es folgt der Ortskaplan mit zwei begleitenden Ministranten. Im Oberteil symbolisieren Baum und Kreuz eine bekannte Stelle in der Gymnicher Flur, an der die Prozession vorbeizog (Lindgesbaum/-kreuz, alte Eiche mit Kreuz).

Anmerkung zu Punkt 3: Die Farbe der Uniform ist nicht korrekt. Richtig wäre blau statt grün, denn Reiter der Bruderschaft führen die Reiterprozession an.


Professionelle
Reinigung, Pflege
und Reparatur
von Kunstrasen
cleanfield
Uwe Schmidt & Stephan Niggenaber GbR
Lourdesweg 10 | D-50374 Erftstadt
M 0173. 7 111 55 6
uwe.schmidt@cleanfield.de
www.cleanfield.de
cleanfield



Ritt-Fries 5 zeigt Ausschnitte aus der Prozession der Fußpilger

1. Betende Pilger: Männer, Frauen, Kinder. Darüber Musikverein.
2. Rotbekleidete Meßdiener, weiß gekleidete Kinder, Kirchenchor und andere Vereine begleiten die Fußprozession bis zum Lindgesbaum, im Oberteil abgebildet.
3. Drei berittene Schützenbrüder in blauer Uniform führen die Prozession der Fußpilger an.

Anmerkung zu Punkt 3:

Die Farbe der Uniform ist nicht korrekt. Richtig wäre grün statt blau, denn die Kunibertus-Schützen führen die Fußpilger an.



Ritt-Fries 6 veranschaulicht die Schlussfeier mit Segen auf dem Rittplatz.

1. Reiter mit Standarten
2. Im Oberteil der Rittaltar mit Baldachin, der den Höhepunkt des Geschehens anzeigt. Davor Meßdiener sowie rechts der Präfekt der Brudermeister, der das Schlußgebet spricht. Unterhalb des Altars sind die zurückgekehrten Reiter aufgestellt zum Schlußsegen, den ein Priester mit ausgebreiteten Armen erteilt. Zwei diagonale Linien, die sich von der Altarspitze über Reiter und Fußpilger erstrecken, symbolisieren den göttlichen Segen als Belohnung für den Bittgang.
3. Reiter der St. Kunibertus Schützengesellschaft (die „Grünen“) sowie der St. Sebastianus Bruderschaft (die „Blauen“). Dahinter betende Fußpilger: Männer, Frauen und Kinder.

Quellen:

St. Kunibert in Erftstadt-Gymnich, Mattias Weber
Rheinische Kunststätten Heft 245, 1980, ISBN: 3-88094-350-8
Anmerkungen: Joachim Axer
Fotos: Archiv Heimatverein Gymnich e.V.

eurowest
Versicherungsmakler GmbH



Die eurowest Versicherungsmakler GmbH ist ein unabhängiger und inhabergeführter Versicherungsmakler mit Sitz in Erftstadt bei Köln. Für unsere gewerblichen und industriellen Kunden aus den Bereichen Produktion, Handel und Dienstleistung halten wir individuelle Versicherungskonzepte bereit, die ihre existenziellen Risiken umfassend absichern.

www.eurowest.de

Familie Kranz und ihr Kreuz beim Gymnicher Ritt

Die Familie Kranz ist eine der Gymnicher Familien mit einem seit vielen Generationen auch als Teil der Sankt Kunibertus Schützengesellschaft besonderen Bezug zum Gymnicher Ritt.

Dreh- und Angelpunkt ist dabei v.a. ein besonderes Kreuz, das die Familie traditionell seit mehreren Generationen im Gymnicher Ritt mitführt. In einer Dreier-Reitergruppe uniformierter St.-Kunibertus-Schützen führt die Kreuzgruppe die Fußpilger auf ihrer Prozession an.

Peter Josef Kranz, derzeit Familienoberhaupt, hat uns aus der Familienchronik historische Bilder und deren Geschichte, wie auch die des Pilgerkreuzes, freundlicherweise für die Festschrift zur Verfügung gestellt. Die Chronologie der Ereignisse in Wort und Bild stellt sich demnach wie folgt dar:

Wallfahrt nach Kevelaer, im Hintergrund das gestiftete Kreuz der Familie Kranz. Pferd und Wagen geführt von Johann Peter Kranz. Früher wurde in Gymnich jedes Jahr eine Wallfahrt nach Kevelaer unternommen. (Heimatkalender 2025 des Heimatvereins Gymnich)



Wallfahrt (Foto um 1955)
In der Bildmitte sieht man Johann Peter Kranz zusammen mit Ludwig Schlömer aus der Sternenstraße (2. von links) und drei weiteren Männern sowie einem jungen Burschen als Kreuzträger auf der Wallfahrt nach Kevelaer. Zur Unterstützung während der mehrtägigen Pilgerfahrt wurde die Gruppe von einem Planwagen begleitet. Die von den Männern angelegte gute Kleidung lässt darauf schließen, dass die Wallfahrt zum Heiligtum in Kevelaer eine tiefe Bedeutung für sie hatte.

Ende des 19. Jahrhunderts pilgerte Konrad Kranz mit seinem Sohn Johann Peter nach Kevelaer. Dort erwarben sie zwei Kreuze. Das Eine stifteten sie der Kirche und das Andere behielten sie im Familienbesitz und führen damit seither die Fußprozession im Gymnicher Ritt an.



Im ersten Weltkrieg wurde das Kreuz von Konrad Kranz an seinen Sohn Johann Peter weitergegeben. Johann Peter übergab es später an seine ältesten Söhne Konrad und Heinrich. Später wurde das Kreuz an seinen jüngsten Sohn und Betriebsnachfolger Peter Josef Kranz, Rufname Josef, weitergereicht.

Das Pilgerkreuz der Familie Kranz

Im so genannten Dritten Reich durfte nicht in Uniform geritten werden, sondern in schwarz mit Zylinder.



Das Bild aus dem Jahr 1940 zeigt in der Mitte Josef Kranz, links Christoph Meier, rechts Markus Esser.

Nach dem Zweiten Weltkrieg durfte mit Zustimmung der Besatzungsmächte wieder in Uniform geritten werden.


Wir für
Ihre Energie.
regional
innovation
strom
photovoltaik
mobilität
erdgas
service
GVG Rhein-Erft GmbH
Max-Planck-Str. 11 · 50354 Hürth · www.gvg.de
GVG
Meine Energie.



Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1965 und zeigt links auf dem Bild Josef Nix, mittig Josef Kranz, rechts Erich Wildenburg.

1967 übergab Josef Kranz seinem Sohn Peter Josef Kranz das Kreuz.



In der Mitte zu sehen Peter Josef Kranz,
links Josef Nix,
rechts Erich Wildenburg



Gymnicher Ritt im Jahr 1973.

Links Jakob Schmitz,
mittig Peter Josef Kranz,
rechts Josef Nix

Gymnicher Ritt im Jahr 1996.



Im Bild links Christof Schmitz, mittig Peter Josef Kranz, rechts Peter Schmitz

2018 übergab Peter Josef Kranz das Kreuz an seinen Sohn Markus.

In der Coronazeit durfte keine Prozession abgehalten werden. Es ritt stattdessen eine kleine Abordnung von Reitern auf vorher nicht bekannt gegebenem Weg. Darunter waren sieben Reiter der St. Sebastianus Bruderschaft, sieben Reiter der St. Kunibertus Schützen-gesellschaft, fünf Messdiener sowie Pastor Pikos. Nach der Coronazeit fand die Prozession wieder in altbekannter Weise statt.



Auf dem Bild links Peter Josef Kranz, mittig Markus Kranz, rechts Matthias Müller, während der Corona-Zeit

Mögen noch viele Generationen das Kreuz durch Gymnichs Flure und den Pilgern zu Ehren tragen.

Text und Bilder: Peter Josef Kranz


Kunstschmiede Hoppen
Sicherheit rund um Haus und Firma
Automatische Toranlagen
Eingangstore
Briefkästen
Türgitter
Treppengitter
Fenstergitter
Balkonanlagen
Balkongitter
Ganzglasgitter
Car-Ports
Anstrich
Vergoldung
Restaurierungen
Grabkreuze
Wartung-
Reparaturen-Montage
Sonderanfertigungen
u.v.m.
100% Qualität 100% Service
Meister Betrieb
100% Kompetenz
Briefkasten, Sprechanlage und Kamera
Tür aus Cortenstahl mit Edelstahleinlage gebeizt
Bundespreis
Sebastian Hoppen
Hoppen GmbH
Auf der Hohl 11
D-53547 Dattenberg
Tel.: 02644/96140
www.hoppen.de
info@hoppen.de
Wir sind Handwerk!

Familie Mager damals und heute beim Gymnicher Ritt

Meine Kindheit verbrachte ich, Matthias Mager, auf unserem Hof in Gymnich mit meinen Eltern und Geschwistern. Das Leben für uns Kinder war in dieser Zeit ereignisreich. Wir waren arm, aber wir waren alle arm. Arbeit war Alltag für alle auf dem Hof, egal welchen Alters oder Geschlechts. Katholische Religiösität war Teil des Alltags, von Tischgebeten über den Sonntagsgottesdienst bis hin zum alljährlichen Gymnicher Ritt.

Die Vorfreude war groß. Ich durfte als 5jähriger im Jahre 1943 zum ersten Mal am Gymnicher Ritt an der Seite meines Vaters teilnehmen. Er in Uniform der Bruderschaft und ich in Zivil, damals gab es noch keine Jugendabteilung der Bruderschaft. Später durfte ich auch in den Farben der Bruderschaft mitreiten. In den Jahren während und nach dem Zweiten Weltkrieg nahmen sehr viele Pilger an der Prozession teil. Ich spürte und sah die Traurigkeit der jungen Witwen, die weinend mit ihren Kindern ihren Weg gingen. Aber auch diejenigen, die aus Dankbarkeit mitgingen, weil ihre Männer den Krieg überlebt haben.



Auf dem Bild
links
Matthias Mager,
mittig
Jakob Schmitt,
rechts
Josef Mager

Der Umgang mit Pferden war mir von zu Hause aus bekannt. Wir hielten früher immer drei bis fünf schwere rheinische Kaltblut-Zuchtstuten und haben die Pferde auch selbst gezogen, für den eigenen Bedarf, aber auch zum Verkauf. Die Pferde arbeiteten auf dem Feld, wurden aber ebenso für alle Transporte eingesetzt. Reitpferde waren sie nicht, aber natürlich konnte

man sie auch von einem Ort zum anderen reiten. Sie waren reine Schritt-Pferde. Weil die Rasse so vielfältig war, ritten ausschließlich Kaltblüter mit.

Mittwochs vor Gymnicher Ritt traf man sich an der Johannesbrücke zum Waschen der Pferde. Alleine ritt ich mit Eimer und Bürste dorthin, um mein Pferd Bella zu waschen. Zuhause wurden die Gebisse und die Metallteile der Trensen mühselig und beschwerlich auf Glanz gebracht. Zum Polieren verwendete man nur Sand – Schmirgelpapier gab es noch nicht. Das war eine sehr zeitaufwendige Arbeit. 14 Tage vor Gymnicher Ritt nutzten wir jede freie Minute, um Sattel und Trense zu reinigen. In Haus und Küche herrschte auch Ausnahmezustand; meine Mutter und Großmutter richteten das Haus und bereiteten das Essen für unsere Gäste vor. An Christi Himmelfahrt kamen Familie und Freunde zu Besuch, um sich das große Ereignis anzusehen und mitzufeiern.

Aufstellung für Reiter und Fußgänger der Bruderschaft am frühen Morgen war immer beim jeweiligen Hauptmann. Bis 1949 bei Willi Steven in der Sternenstraße (Landhandel Steven) und von 1949 bis 1981 auf der Kohlstraße bei Heinrich Mager. In dieser Zeit holten wir Reiter sowie auch die Fußgänger noch den Präsidenten ab. Später, in meiner Zeit als Hauptmann (1981 bis 2000), stellten wir uns am „Mellerweg“ (jetzige verlängerte Kohlstraße) auf. Die Fußgänger hingegen treten seitdem am Anfang der Kohlstraße (bei Försters) an. So ist es heute auch noch.



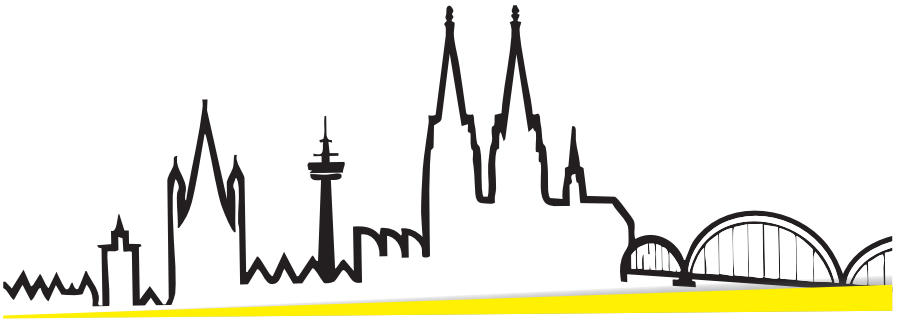
Auf dem Bild
links Josef Mager,
mittig Jakob Schmitt,
rechts
Matthias Mager

Perfektion seit 1878

Copia
Druck und Service

Lösungen für Ihren Printbedarf

... Ihr **professioneller** Druckpartner.



Copia GmbH
Walter-Gropius-Straße 19
50126 Bergheim

Tel +49 2271-49 83 30
Fax +49 2271-49 83 21

info@copia.de
www.copia.de

Ich war als Hauptmann dafür zuständig, Pferde für die Reiter der Bruderschaft zu besorgen. Früher wurden die Pferde bei den ortsansässigen Landwirten ausgeliehen, später wurde der Radius bis hin zur Eifel erweitert. Man sollte den Besitzern sagen, dass ihre Pferde gesegnet werden, damit sie bereit waren, ihre Pferde abzugeben. Da hatte ich es schon einfacher. Die Pferde wurden von jetzt an von Reitställen für den Gymnicher Ritt ausgeliehen.



Auf dem Bild links Hans-Dieter Kalscheuer, mittig Matthias Mager, rechts Willi Vois

Meinem Sohn Ralf Mager übergab ich die Hauptmanns-Würde im Jahr 2000 und er hat das Amt des Hauptmanns bis heute inne, daher feiert er in diesem Jahr auch sein persönliches 25jähriges Jubiläum.

Ich hoffe, dass der Gymnicher Ritt weitergelebt wird. Traditionen geben Werte und Handlungsmuster an andere Menschen weiter. Daher macht es mich besonders stolz, dass ich diese alte Tradition an meine Kinder und Enkel weitergeben konnte.

72mal durfte ich am Gymnicher Ritt teilnehmen. Es war mir eine Ehre.

Text und Bilder: Matthias Mager

Jubiläumsprogramm
zur 800-Jahrfeier des Gymnicher Ritts





Am 26. April 2025 wird eine Wanderausstellung mit Bildern zum Gymnicher Ritt während der vergangenen Jahre durch Herrn Pastor Pikos ab 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Kunibert in Gymnich eröffnet.

Bei diesem Anlass wird außerdem besonders verdienten Mitgliedern Pfarrgemeinde ein päpstlicher Orden verliehen.

Die Ausstellung wandert dann ins Rathaus in Liblar und an verschiedene Örtlichkeiten in Gymnich. Vor dem Ritt am 29.05.2025 kehrt die Ausstellung dann nach Gymnich zurück.

Die Gymnicher Grundschule wird sich aus Anlass des Jubiläums ebenfalls engagieren mit Teilnahme an der Prozession und einem Malwettbewerb, der auch Teil der Wanderausstellung zum Gymnicher Ritt sein wird.

Am Samstag, 17. Mai, beginnt um 11:00 Uhr eine Jugendwallfahrt auf dem Schützenplatz und führt über die Anna-Kapelle und den Rittplatz zum Schloß. Dort findet eine Abschlussfeier statt.

Am Freitag, den 23.05.2025, wird der Historiker Dr. Bartsch um 19:00 Uhr einen Vortrag zum Gymnicher Ritt in unserer Kirche in Gymnich halten.

Am Sonntag, den 25.05.2025 beginnt um 19:00 Uhr ein Konzert von Kathy Kelly in der Kirche St. Kunibert in Gymnich.

In schwierigen Zeiten sind wir Ihr starker Partner: Stabil. Verlässlich. Sicher.

Wir machen den Weg frei

Wir stehen mit beiden Beinen fest in der Region und handeln stets verantwortungsbewusst. Das macht uns zu Ihrem verlässlichen Partner.
Www.raiba-gymnich.de

Raiffeisenbank Gymnich eG

Der Ritt-Tag selbst am 29.05.2025 wird wie gewohnt ablaufen. Lediglich die 11:00 Uhr-Messe beginnt bereits um 10:45 Uhr, um den Ablauf zum Einholen der Prozession zu entzerren.

Am Samstag, dem 31.05.2025 finden Jubiläumsfeierlichkeiten auf dem Rittplatz statt, um die 800jährige Geschichte des Ritts gemeinsam mit allen Helfern, Unterstützern und den Gymnicherinnen und Gymnichern zu feiern. Das Festprogramm mit vielen Highlights wird noch komplettiert und mit separaten Flyern bekannt gemacht werden.

Samstag, 26. April 2025, 18:00 Uhr	Eröffnung der Wanderausstellung "800 Jahre Gymnicher Ritt" in der Pfarrkirche St. Kunibert sowie Verleihung des päpstlichen Ordens an verdiente Mitglieder der Pfarrgemeinde
Samstag, 17. Mai 2025, 11:00 Uhr (Treffen: 10:00 Uhr)	Jugendwallfahrt, Start am Schützenplatz, Schützenstraße 30, mit verschiedenen Stationen im Ort
Freitag, 23. Mai 2025, 19:00 Uhr	Vortrag zur Historie des Gymnicher Ritts von Dr. Bartsch, Historiker, in der Pfarrkirche St. Kunibert
Sonntag, 25. Mai 2025, 19:00 Uhr	Konzert mit Kathy Kelly in der Pfarrkirche St. Kunibert
Donnerstag, 29. Mai 2025, 8:00 Uhr	Gymnicher Ritt 2025 08:00 Uhr Pilgermesse 09:00 Uhr Reitermesse 10:45 Uhr Messe mit dem Kölner Erzbischof Kardinal Woelki 12:00 Uhr Pilgersegnung an der Mariensäule 12:15 Uhr Abschluss mit sakramentalem Segen durch Kardinal Woelki auf dem Rittplatz
Samstag, 31. Mai 2025, 16:00 Uhr	Messe mit anschließendem Jubiläumsevent auf dem Rittplatz

Vorbehaltlich Änderungen.
Bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen/Informationen.

Weitere Helfer, die die Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten unterstützen wollen, sind herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (02235 5328, pfarrbuero.kunibert@rotbach-erftaue.de, Gymnicher Hauptstraße 1). Allen, die sich bereits jetzt für diese Feier engagieren, seit an dieser Stelle erneut gedankt.

Bitte beachten Sie die Plakate und Flyer, die in den nächsten Wochen mit jeweils aktuellen Informationen ausgehängt und verteilt werden.

Diözesanjungschützenwallfahrt 2025 in Gymnich

Die jährlich stattfindende Diözesanjungschützenwallfahrt (DJW) findet in diesem Jahr am Samstag, den 17. Mai, in Gymnich statt.

Ein jährliches und großes Ereignis, das viele Menschen primär mit unserem Heimatort Gymnich verbinden, ist der alljährliche Gymnicher Ritt, der traditionell immer an Christi Himmelfahrt begangen wird. Aus diesem Grund wird auch die DJW ganz im Zeichen dieser alten Legende um Ritter Arnold von Gymnich stehen.

Hintergrund der Entscheidung, die Wallfahrt in diesem Jahr in Gymnich zu begehen, ist das 800-jährige Jubiläum des Gymnicher Ritts. Nachdem schon öfter der Gedanke aufkam, die DJW in Gymnich zu veranstalten, kam die Idee, sie speziell in diesem Jahr in Gymnich auszurichten, von Thomas Müller, dem Präsidenten der St. Kunibertus Schützengesellschaft, die daher auch Ausrichter der DJW 2025 ist.

Ein Team der Jugend der St. Kunibertus Schützengesellschaft und der St. Sebastianus Bruderschaft sowie des Messdienerteams der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Kunibert in Gymnich hat sich daraufhin zusammengefunden, um dieses „Dorfjugend“-Projekt zu planen und zu organisieren.

Beginnen wird die Wallfahrt auf dem Gelände der St. Kunibertus Schützengesellschaft ab 10:00 Uhr. Hier wird zunächst für alle Teilnehmenden ein gemeinsames Frühstück ausgerichtet, während dem man sich austauschen und kennenlernen kann.

Anschließend startet die Wallfahrt mit einem Gottesdienst, der durch den Diözesanjungschützenpräses Stefan Ehrlich gehalten wird.

Nach der kurzen Messe werden, ähnlich wie bei einer klassischen Wallfahrt, verschiedene Stationen besucht. An den einzelnen Stationen wird den Teilnehmenden, neben Fürbitten und einem geistlichen Impuls, die Legende rund um Ritter Arnold und seine Befreiung aus tiefster Not erläutert. Außerdem wird kindgerecht erklärt, was diese Legende mit dem bis heute stattfindenden Gymnicher Ritt zu tun hat.


RWE
Herzlichste
Glückwünsche.
In der Vergangenheit wurde viel geschafft, mit Stolz kann man auf das Erreichte zurückblicken. Wir gratulieren von ganzem Herzen zum Jubiläum, wünschen alles Gute sowie eine Zukunft voller Energie. Voller Leidenschaft arbeiten wir schon heute an einer Energiewelt von morgen. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.
rwe.com



Die erste Station der Wallfahrt ist die am Ortsrand gelegene Anna Kapelle, an der der erste Teil der Legende erzählt wird.

Im Anschluss hieran werden weitere Stationen besucht, bei denen nach und nach die gesamte Legende nahegebracht wird. Alles wird sehr kindgerecht und einfach gehalten, da es allen Teilnehmenden, aber ganz besonders den Kleinsten, viel Spaß machen soll, der Geschichte zu lauschen.



Der Schlusssegen und gleichzeitige Ausklang der Diözesanjungschützenwallfahrt findet im historischen Schloss Gymnich statt. Auch das Schloss hat eine lange Tradition in Gymnich und darf daher natürlich auf unserem Weg nicht fehlen. Hier können sich alle großen und kleinen Teilnehmenden nach der kleinen Wanderung durch unseren schönen Ort noch einmal stärken. Für Essen und Getränke ist gesorgt und auch Angebote für Spiel und Spaß werden für die Kinder geboten.

Alle Teilnehmer dürfen sich auf einen tollen Pin freuen, der. an den Gymnicher-Ritt-Pin angelehnt ist, getreu dem zentralen Motiv unserer DJW.

Wir hoffen, dass wir euer Interesse geweckt haben, mehr über die spannende Legende des Gymnicher Ritts zu erfahren und freuen uns über zahlreiche Anmeldungen zur DJW 2025.

Anmelden könnt ihr euch direkt über den BdSJ (Homepage: www.bdsj-koeln.de/veranstaltungen/dioezesanjungschuetzenwallfahrt) oder ihr sprecht direkt die Jugendbetreuer eurer Vereine an oder hier per QR-Code.

Lena Froitzheim

QR-Code zur Anmeldung

St. Sebastianus Bruderschaft Gymnich 1139 e.V.

Bildnachweis:
St. Sebastianus
Bruderschaft
Gymnich 1139 e.V.



St. Kunibertus Schützengesellschaft Gymnich e.V.



Bildnachweis: St. Kunibertus Schützengesellschaft Gymnich e.V.

Ansteckpins zum Gymnicher Ritt



Zur Verleihung der Carl-Schurz-Medaille der Stadt Erftstadt in 2023 und zum 800sten Jubiläum des Gymnicher Ritts in 2025 sind eigens 2 Ansteckpins aufgelegt worden, die für einen Spendenbetrag von 5,00 Euro erworben werden können.

Jubiläums-Pin 800 Jahre Gymnicher Ritt

Die Ansteckpins können am Tag des Gymnicher Ritts auf dem Kirchplatz an Sankt Kunibert erworben werden oder per Bestellung beim Pfarrbüro Sankt Kunibert telefonisch 02235 5328, alternativ per E-Mail pfarrbuero.kunibert@rotbach-erftaue.de.



Pin Gymnicher Ritt

Zeitplan und Prozessionsweg des Gymnicher Ritts 2025

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 29. Mai 2025

08:00 Uhr
Pilgermesse

09:00 Uhr
Reitermesse

10:45 Uhr
Messe mit dem Kölner Erzbischof Kardinal Woelki

12:00 Uhr
Pilgersegnung an der Mariensäule

12:15 Uhr
Abschluss mit sakramentalem Segen durch Kardinal Woelki auf dem Rittplatz



Wallfahrtslied Gymnicher Ritt

Betend gingen wir zu Ende
Unsre alte Pilgerfahrt,
treu der Weisung der Legende,
die die Kunde uns bewahrt.
Was die Väter einst gelobten
In der Stunde der Gefahr,
ihre Enkel fromm erprobten
über viele hundert Jahr.

Innig steigen unsere Bitten
Auf zu deinem Gnadenthron:
Spende allen, die da ritten,
Heil durch deinen lieben Sohn!

Segne unsere treuen Tiere,
segne unsere junge Saat!
Gib uns Trost und Kraft und führe
Uns des Lebens rechten Pfad!

Ruhm und Ehre sei gesungen
dem Erhalter aller Welt
und dem Sohne, der bezwungen
Tod und Hölle als ein Held,
auch dem Geiste, der da waltet
in geheimnisvoller Kraft
und die Erde neu gestaltet
durch das Herz der Jüngerschaft!

Text: Joseph Weißenfeld (1883-1968), Vikar in Gymnich 1910-1936

Spendenaufruf für den Gymnicher Ritt

Vorbereitung und Durchführung des Gymnicher Ritts sind und bleiben aufwendig und nicht zuletzt entstehen auch jedes Jahr erhebliche Kosten. Gerne rufen wir daher zu Spenden zugunsten des Gymnicher Ritts auf an:

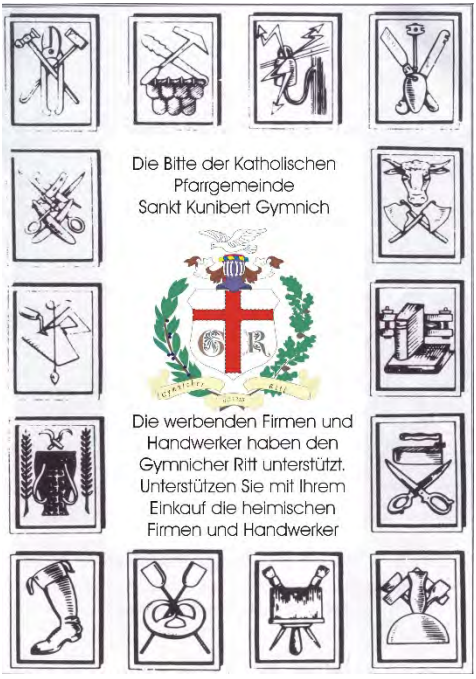
Spendenkonto:	Kirchengemeinde St. Kunibert Gymnich
Verwendungszweck:	Gymnicher Ritt 190 0003 001
IBAN:	DE89 3706 9322 3000 3620 17
Institut:	Raiffeisenbank Gymnich

Direktlink über die Online-Banking-App:

Zahlen-mit-Code.com

Allen bisherigen und weiteren Spendern ein großes und herzliches Dankeschön und „vergelts Gott!“.

Bitte an Leserinnen und Leser:



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen, die uns durch ihre Anzeige erst ermöglichen, die Festschrift zu finanzieren und kostenfrei zu verteilen.

Daher bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Ihre Aufmerksamkeit für alle in dieser Festschrift enthaltenen Anzeigen.

Ihr Kirchenvorstand der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Kunibert Gymnich

Impressum

Bildernachweis

Titelseite und Bilder ohne Hinweis:

Kirchenvorstand der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Kunibert Gymnich
Organisationskomitee des Gymnicher Ritts

Alle anderen Bilder gemäß Hinweisen zu den Bildern

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Kunibert Gymnich

In schwierigen Zeiten sind wir Ihr starker Partner: Stabil. Verlässlich. Sicher.

Wir machen den Weg frei

Wir stehen mit beiden Beinen fest in der Region und handeln stets verantwortungsbewusst. Das macht uns zu Ihrem verlässlichen Partner.
Www.raiba-gymnich.de

Raiffeisenbank Gymnich eG